

Ausstell. f. Angewandte Kunst,
München 1905

Brunnen-Gruppen von Eg. Wrba

Worte am Abend

Manchmal, wenn dein Mund im Abend spricht,
Wird mir, dass ich dich im Dämmerlicht
Nicht mehr seh' und hör' nur deine leise
Stimme, die sich süß ins Dunkel flicht,
Süß, mit sanfter, traumberührter Weise.

Und ich lausch nur immer, wie das klingt,
Und ich weiss nur immer, was da singt,
Singt und klingt, ist Lippe nicht und Kehle
Horch! Im märchenstillen Abend schwingt
Deine Seele sich zu meiner Seele.

Und zwei Stimmen, die so einig sind,
Und zwei Seelén, die ein Klang umspinn't,
Müssen beide gottgeweiht und rein sein.
Zitternd lausch ich dir. Ich weiss; zum Kind
Macht mich wieder dieses tiefe Deinsein.

Hans Müller

Die elftausendste Jungfrau

Von Jules Lemaitre

Als Etherius, ein heidnischer König von Eng-
land, um die Hand Ursulas, der Tochter des
Königs der Bretagne, bat, da gewährte ihm die
Prinzessin eine Frist von drei Jahren, damit er
sich zum christlichen Glauben bekehre.

Sie beschloß, diese drei Jahre zu einer großen
Wallfahrt nach Rom zu benützen. Sie selbst und
jede ihrer zehn Hofdamen sollten von tausend
Jungfrauen begleitet werden. Ihr königlicher Vater
ließ also an seine Untertanen den Befehl ergehen,
ihm innerhalb dreier Monate elftausend Jung-
frauen zu schicken.

Die Bretagne lieferte diese mit Leichtigkeit.

In Menge kamen sie in den königlichen Palast
und hatten bald die Zahl 10 999 erreicht.

Die Fehlende war Cordula, ein Kind armer
Fischerleute, ein gutes, reines Mädchen, das aber
vom Schicksal, wie es scheint, dazu verdammt
worden war, sich immer zu verspäten.

Schon auf die Welt war sie zu spät gekommen,
denn ihre Mutter hatte sie neuneinhalb Monate
in ihrem Schooße getragen.

Als sie von dem Erlaß des Königs hörte, da
begann sie Flachs zu spinnen, um sich daraus ein
schönes weißes Kleid zu machen und in dem jung-

fräulichen Zug anständig zu erscheinen. Aber alle
Augenblicke verwirrten sich die Strähnen, oder die
Spindel zerbrach. Dann war der Weber krank
und konnte die Leinwand nicht am versprochenen
Tag liefern. Hierauf mußte die Näherin, die
schlecht Maß genommen hatte, das Kleid umändern.
. . . Und als Cordula endlich im königlichen Palast
eintraf, waren die Jungfrauen, die lange auf sie
gewartet hatten, soeben auf elf Triremen nach
Lita an der Mündung des Rheines aufgebrochen.

*

Cordula ließ den Muth nicht sinken. Sie
mietete ein kleines Boot und befahl dem Schiffer,
so schnell als möglich zu fahren.

Als sie aber das Ufer verlassen hatten, merkte
der Schiffer, wie hübsch und frisch sie in ihrem
neuen Kleid aussah, es ergriff ihn eine böse Lust,
und er wollte sie an ihr befriedigen.

Da sprach sie folgendes Gebet:

„Ich weiß, o Herr mein Gott, daß Du Deinen
Geschöpfen die unfreiwilligen Sünden nicht an-
rechnest. Ich bitte Dich also nicht um meinet-
willen, sondern nur um Deines Ruhmes willen,
daß Du mich aus dieser Gefahr errettest. Denn
es wäre nicht anständig und Deiner unwürdig,
wenn eine von den elftausend Jungfrauen, die in
Rom für Dich Zeugniß ablegen werden, im Ge-
heimen besleckt ist. Nein, Du wirst es nicht zu-

lassen, daß durch die Missethat eines groben
Menschen eine Eister unter die Tauben geräth.“

Und zum Schiffer gewendet, fuhr sie fort:

„Wenn Ihr übrigens bei Eurem Vorhaben
beharrt, so werde ich das Boot umkippen. Wenn
Ihr mich aber verschont, so ist Euch das Heil
Eurer Seele gewiß. Denn ich werde es dort
meinen Gefährtinnen sagen und elftausend flecken-
lose Schafe werden für Euch beten.“

Der Mann, in dem noch nicht jedes bessere
Gefühl erloschen war, ergab sich diesen Gründen.
Er fing an, aus allen Kräften zu rudern, und
wagte nicht einmal, die Augen aufzuschlagen.

Als sie sich dem Hafen von Lita näherten, sah
Cordula die elf Schiffe und glaubte sich am Ende
ihrer Mühsal. Allein sie waren leer. Ursula und
die Jungfrauen fuhren auf kleineren Schiffen
stromaufwärts.

*

„Oh,“ sagte Cordula, „sie haben die Strömung
gegen sich und können nicht sehr schnell vorwärts
kommen, ich werde sie sicherlich einholen.“

Da sie kein Geld mehr hatte, machte sie den
Weg zu Fuß. Sie bettelte sich von Dorf zu Dorf
und schlief in den Scheunen oder unter freiem
Himmel.

Einmal wusch sie im Fluß ihr Kleid, das vom
Schlamm und Staub der Wege beschmutzt war.



Neue Erde

Hans Hofmann (Breslau)

Sie dachte, daß die Sonne es bald trocken würde. Allein ein Regen kam. Cordula wartete zwei Tage und legte schließlich das Kleid noch ganz feucht wieder an.

Ein andermal trat sie in eine einsame Hütte, um dort um Brot zu bitten, und fand drinnen eine alte Frau krank im Bett liegen, die niemand zur Pflege hatte. Cordula unterbrach ihre Reise und verließ jene nicht, bis sie genesen war. Das arme Mädchen hatte dabei ein umso größeres Verdienst, als sie die Flucht der Stunden und der Gedanke marterte, daß sich das Heer der Jungfrauen inzwischen immer weiter entferne. Durch diese gute That verlor sie wieder eine Woche.

Eines Abends erreichte sie endlich die Stadt Basel. Ohne den smaragdnen Fluß zu betrachten oder die violetten Schatten, mit denen sich die Kirchtürme und Giebel von dem goldenen Himmel abhoben, forschte sie nach dem Durchmarsch der Jungfrauen und erfuhr, daß sie mit großer Pracht in allen Kirchen empfangen worden und vor drei Tagen weiter gezogen seien.

Sie hatten Geld; sie waren gut genährt; sie hatten elshundert Wägelchen gemietet; und später überlegten sie die Alpen auf elstausend Maulthierern.

Cordula hatte nur ihre Beine und nahm zu Fuß wieder ihren endlosen Weg auf. Sie ging und ging, ohne der Steine und Dornen, des Staubes, Regens und Windes zu achten, ihren Sinn fest auf das Ziel ihrer Reise gerichtet. Und Tage folgten auf Tage, und nach langem Marsche sah sie eines schönen Abends Rom am Horizonte aufstehen.

... Man sagte ihr, die Jungfrauen hätten einen Monat in Rom mit heiligen Festlichkeiten zugebracht, der Papst hätte sie gefeiert und gestern seien sie weitergezogen, sodas sie eine Tagreise entfernt sein müßten.

Cordula machte sich wieder auf den Weg, geleitet von dem Lilienduft, den das jungfräuliche Heer hinter sich zurückließ.

„Nun hatten zwei böse Menschen, Anführer der römischen Truppen, Maximus und Africanus mit Namen, die große Menge Jungfrauen in Rom gesehen und daß viele Männer und Frauen zu ihnen gingen und sie um Rath fragten. Da fürchteten sie, daß die christliche Religion dadurch einen bedeutenden Zuwachs gewinne, und sie schickten zu ihrem Verwandten Julius, dem Fürsten der Goten und Hunnen, damit er mit seinen Soldaten gegen sie ziehe und sie töte, wenn sie in Köln ankämen.“*)

Darum sah Cordula, als sie (ein paar Stunden zu spät) sich der Stadt näherte, die elstausend Jungfrauen in weißen Kleidern mit der Prinzessin Ursula und den zehn Hofdamen auf einer großen Wiese stehen, während die Goten und Hunnen regelmäßig ihre Pfeile auf sie abschossen. Die kleinen Märtyrinnen mit den gewölbten Stirnen hielten sich ganz gerade, jede erwartete ihren Pfeil mit einer Gebärde, als wolle sie lauff eine große Fliege verschrecken, wie man es auf den Bildern sehen kann, die Memling auf den Reliquienschein der heiligen Ursula gemalt hat. Süßlich ehrbar fielen sie mit den Ellbogen am Leib in ganzen Reihen nieder und stießen dabei nur einen artigen kleinen Schrei aus.

Und bald war der ganze Boden mit weißen Kleidern bedeckt, dazwischen hie und da ein Blutstreck; und die Wiese glich einem seltsamen Schneefeld, darein strichweise leuchtender Mohn gefät war.

Cordula hätte sich gern zu ihren Gefährtinnen gesellt. Aber nach der langen Reise war ihr Kleid

in so erbärmlichen Zustand, daß sie sich schämte und fand, sie sei für den Martertod nicht würdig genug angezogen.

Und vielleicht hatte sie auch Angst.

Sie floh in einen Wald und schlief ein. Da erschien ihr ein Engel im Traum und sprach zu ihr: „Du tränkst mich sehr, liebe Cordula. Der Herr hat elstausend Engel ausgesandt, um die heiligen Seelen Ursulas, ihrer zehn Hofdamen und der elstausend Jungfrauen aufzunehmen, wenn sie dem Kerker ihrer Leiber entfliehen. Ich hätte deine Seele emportragen sollen. Willst du nun, daß ich mit leeren Händen zum Paradies zurückkehre und die andern Engel mich verspotten?“

Am nächsten Tag trat Cordula allein vor die Barbaren, die sie verächtlich erstachen. Und ihr einsames Martyrium war gewiß schmerzhafter und verdienstlicher, als das der Jungfrauen, die alle zusammen gestorben waren.

Trohdem vergaß man sie in der Liste der Blutzeuginnen und bei dem jährlichen Fest, das ihnen zu Ehren eingefest wurde.

Aber da erschien sie einem heiligen Abte, der den elstausend Jungfrauen seine besondere Verehrung geweiht hatte (ohne irgend einen den Vorzug zu geben), erzählte ihm ihre Geschichte und sprach schüchtern den Wunsch aus, man möge ihr Fest einen Tag nach dem ihrer Genossinnen feiern.

So geschah es; und sie bekam ihre Messe für sich allein.

Das hatte sie sich sicherlich wohl verdient, diese unschuldige Patronin der Bocksgel und Nachzügler, aller jener, „die den Anschluß versäumen“.

(Deutsch von Melanie Blaufstein.)

Epi gramme

Von Karl Ertlinger

Die neue Operette

Wie blöb, wie abgeschmackt, wie ordinär!
Die Dudesel wird niemals populär!
„Halt ein! Zu schlecht um populär zu werden!“
So etwas Schlechtes gibt es nicht auf Erden!“

Zimmer derselbe

Ein Pfarrer ward in Räubers Hand gegeben:
„Ich lasse nichts Dir, als Dein nacktes Leben!“
Der tugendsame Pfaff ward blaß und roth:
„Das nackte Leben? — Schlag mich lieber tot!“

Zweierlei

Das Glück der Ehe ist zumeist
Bei Licht beses'n recht sadenscheinig.
Denn Mann und Weib, wie's Sprichwort heißt,
Sind eines zwar, doch selten einig.

Ein Märchen

Mein Entel um ein neues Märchen quälte,
Denn all' die alten waren ihm schon kund.
Ich, schnell gefaßt, besann mich und erzählte:
„Es war einmat ein Mensch, der war gesund...“

Der Autor spricht:

Daß man mein Buch nicht las,
Das ist mir ganz egal.
Mich ärgert einzig das:
Man kauft es nicht einmal.

Entschluß

Alljährlich kriegt ein Kind Frau Margareth.
Das scheint das arme Weibchen sehr zu grämen,
Sprach sie doch jüngst: „Wenn das so weiter geht,
Muß ich mir einen andern Hausfreund nehmen.“



Der ungebetene Gast

Julius Diez (München)

*) Aus dem „Goldenen Legendenbuch“.

Zur Fleischnoth

Stimme aus dem Thierreich

„Endlich, endlich,“ ruft ein Ochse,
 „Hat man unsern Werth erkannt.
 Wie sie täglich sich besorgen
 Nengstlich jezt um unsern Stand!

Wir, wir sind jezt hochbewerthet,
 Hochgeachtet und geehrt.
 Und man spricht vom ‚theuren Rindvieh‘,
 Selbst noch wenn man uns verzehrt.“

Und ein namenloser Jubel
 Brach jezt bei dem Rindvieh los.
 Jedes dünkt sich furchtbar wichtig,
 Hoh erhaben, endlos groß.

Selbst das Schwein hob stolz den Rüssel,
 Warf sich in die Brust und grunzt:
 „Lang genug ward man misachtet,
 Ward das Leben uns verhanzt.“

Ha! man fühlt geschätzt sich wieder,
 Achtung stählt den Lebensmuth.
 „Allerdings,“ sprach dann es fleinlaut,
 „Schlachtet man uns grad so gut.“

H. R.

Die unzüchtige Kunst

„Mit der Verfolgung einer künstlerischen Tendenz kann auch eine unzüchtige Absicht verbunden sein,“ meinte jüngst das Reichsgericht, als es sich mit der Aktstudienmappe eines Düsseldorfer Buchhändlers beschäftigte. Das Landgericht hatte den Mann freigesprochen, weil ein Sachverständiger den künstlerischen Charakter der Bilder bestritt. Allein das Reichsgericht war anderer Ansicht und hob das freisprechende Urtheil auf. Warum auch nicht? Es ist eben nicht Jedermann Künstler, auch wenn er Reichsgerichtsrath ist.

Ich erinnerte mich bei dieser Gelegenheit unwillkürlich an ein Erlebnis aus meiner Leipziger Sturm- und Drangzeit. Wir waren bei unserm Verleger in der Inselstraße zum Abendbrot eingeladen. Wir, d. h. wohl ein halbes Duzend schönheitsdurstiger junger Männer, die mit Vorliebe das schreiben, was den alten Weibern männlichen und weiblichen Geschlechtes nicht gefiel. Darunter aber auch Einer von denen, die überall dabei sind, wo sich was Neues zeigt, ob in Gravatten, Hofenschnitt oder Literatur — gleichviel.

Dieser Jüngling stand am besagten Abend wohl eine Viertelstunde lang, wie mir schien, in schiefer Bewunderung vor dem Marmorbildniß unserer lieben Frau von Milo, das aus grünen Lorbeerbüschen gar lieblich auf uns moderne Sünder herniederlächelte. „Ganz Andacht und Schönheits-trunkenheit,“ wollte ich eben zu meinem Freunde Hans Merian sagen. Da plötzlich — was war das? — guckte sich der kunstbegeisterte Jüngling vorsichtig nach allen Seiten um, als wolle er sich vergewissern, daß ihn Niemand beobachte, und dann — dann streckte er plötzlich zitternd mit rothem Kopf die Zeigefinger aus und fuhr, leise tastend, der lächelnden Göttin über den zarten Busen herab. „Kui Teufel!“ schrie ich da laut, und der schönheits-trunkene Jüngling steckte, zu Tod erschrocken, seinen profanen Finger in die linke Hosentasche.

Sobiel ich weiß, hat er damals jus studiert. Ob er später Reichsgerichtsrath geworden ist, weiß ich nicht. Aber sicher ist, daß sich schon damals bei ihm, mit der Verfolgung einer künstlerischen Tendenz eine unzüchtige Absicht verband. Aber wohlverstanden: bei ihm, nicht bei dem alten Meister, der uns unsere liebe Frau von Milo schenkte.

Cr1-Cr1

Göttliche Interessenpolitik

Aus einem neueren Erlaß des Bayrischen Kirchenregiments zitiert die „Chronik der Christlichen Welt“ folgende Sätze:

„Die Heilige Schrift enthält die Geschichte der Wege Gottes mit der Menschheit. An der Aufzeichnung dieser göttlichen Denkwürdigkeiten hat vor allen Gott selbst ein Interesse sowohl hinsichtlich der Thatsachen, als auch der von ihm gesprochenen Worte. Demgemäß hat Gott mehrfach die Aufzeichnung angeordnet und überwacht. Es wird aber auch anzunehmen sein, daß das Uebrige, was nicht direkt Heilthatsachen und göttliche Worte sind, nicht ohne göttliche Veranlassung und Ueberwachung niedergeschrieben worden ist“

Es gibt nun wieder prinzipiell unzufriedene Leute, wozu auch der Redakteur der angeführten „Chronik“ gehört, welche der Meinung sind, daß es schlimm sei, wenn die Leiter einer großen Landeskirche derartige Kannegießereien über göttliche Politik pflegen und zum besten geben. Wir unsererseits können nur unsere lebhafteste Befriedigung darüber aussprechen, daß hier doch endlich einmal das arme ungelehrte Volk in klarer und allgemeiner verständlicher Weise darüber belehrt wird, was es von Gott in dessen eigenem Interesse verlangen kann. Wir können diese hochnothwendige Aufklärungsarbeit nicht besser unterstützen, als indem wir den gewiesenen Weg in Demuth weiterverfolgen: Das Papstthum stellt die praktische Leitung der Wege Gottes und die authentische Auslegung der Worte Gottes dar. Daran hat vor allem Gott selbst ein Interesse sowohl hinsichtlich der Verfügungen, als auch der Erklärung der Worte. Demgemäß hat Gott die Einsetzung dieser Instanz angeordnet und überwacht sie. Es wird aber auch anzunehmen sein, daß das Uebrige, was nicht direkt göttliche Wege und Worte sind, nicht ohne göttliche Veranlassung und Ueberwachung vom Papste verfügt wird.

Die Menschen sind die Geschöpfe Gottes und seine Ebenbilder. An der Authentizität dieser Werke und Porträte Gottes hat vor allem Gott selbst ein Interesse. Demgemäß ordnet Gott das Gebahren und Verhalten dieser seiner Geschöpfe an, und so unfehlbar aus den bezeichneten Gründen des Bayrischen Oberkonsistoriums die Worte der heiligen Schrift sind, ebenso unfehlbar sind aus denselben Gründen nicht nur alle Verfügungen des Papstes, sondern auch sämtliche Worte und Werke aller Menschen.

So wird eine vollständige Religionseinigung zwischen Protestanten, Katholiken und Atheisten hergestellst. Man sieht, wie leicht die Sache im Grunde genommen ist, das Bayrische Oberkonsistorium kanns verfügen, und es wird hoffentlich bald diese erlösende Konsequenz seiner von uns angeführten Verfügung ziehen.

Klanc

Schag: mit zärtlichem Gemüthe
 Hab' ich manche Frauenblüthe,
 Manche Knospe schon gepflückt,
 Rosen haben mich beglückt,
 Purpurdünkle, sinnenheiß,
 Todesblasse, stille, weiße,
 Veilchen, demuthsvoll gebückt —

Frauen kamt ich wie Nieseden,
 Frisch und heiter, flug im Neden,
 Lilien licht und kühl wie Schnee
 Brach ich, mir zu Luft und Weh,
 Tulpen, die zum Fuß nur taugen —
 Dich mit den Mastenaugen
 Heiß' ich meine Orchidee!

Kennst Du die? Der Blumenname
 Kündet fremde, wundersame,
 Buntphantastisch tolle Art —
 Duftig bald und gläsern-zart,
 Thierisch dann wie Wunderquellen,
 Die durch blaue Tiefen wallen,
 Selt'nem Blick nur offenbart!

Ihre Blumenfelche gleichen
 Offnen Lippen, sammetweichen,
 Lüstern von erregtem Blut
 Nach verbotner Küsse Gluth —
 Und ihr Duft, der süße, schwüle,
 Weckt gefährliche Gefühle,
 Schwer berauschend — aber gut!

Und sie spinnen ihrer schlanken,
 Blütheschweren Kletterranken
 Wirres Netzwerk ins Gedäch,
 Saugen hier und dort sich fest
 Und ihr Opfer muß ersticken,
 Weil ihr gieriges Umstricken
 Nimmer ihm die Freiheit läßt!

Wenn Du mir zur Dämmerstunde
 Mit verlangend heißem Munde
 Aus der Brust den Athem trinkst,
 Schmiegsam in die Arme sinkst —
 Gleichst Du, Falsche, nicht im ganzen
 Wesen jenen Rathselpflanzen,
 Wie Du durstig mich umschlingst?

Fremd und schwül ist Deine Schöne,
 Der ich nimmer mich entwöhne,
 Fremd und schwül ist Deine Gier!
 Blüthe halb und halb Vampyr,
 Grausam in des Netzes Maschen,
 Würgst Du mich — und Herz und Taschen,
 Sinn und Seele leerst Du mir!

Linger Longer Loo

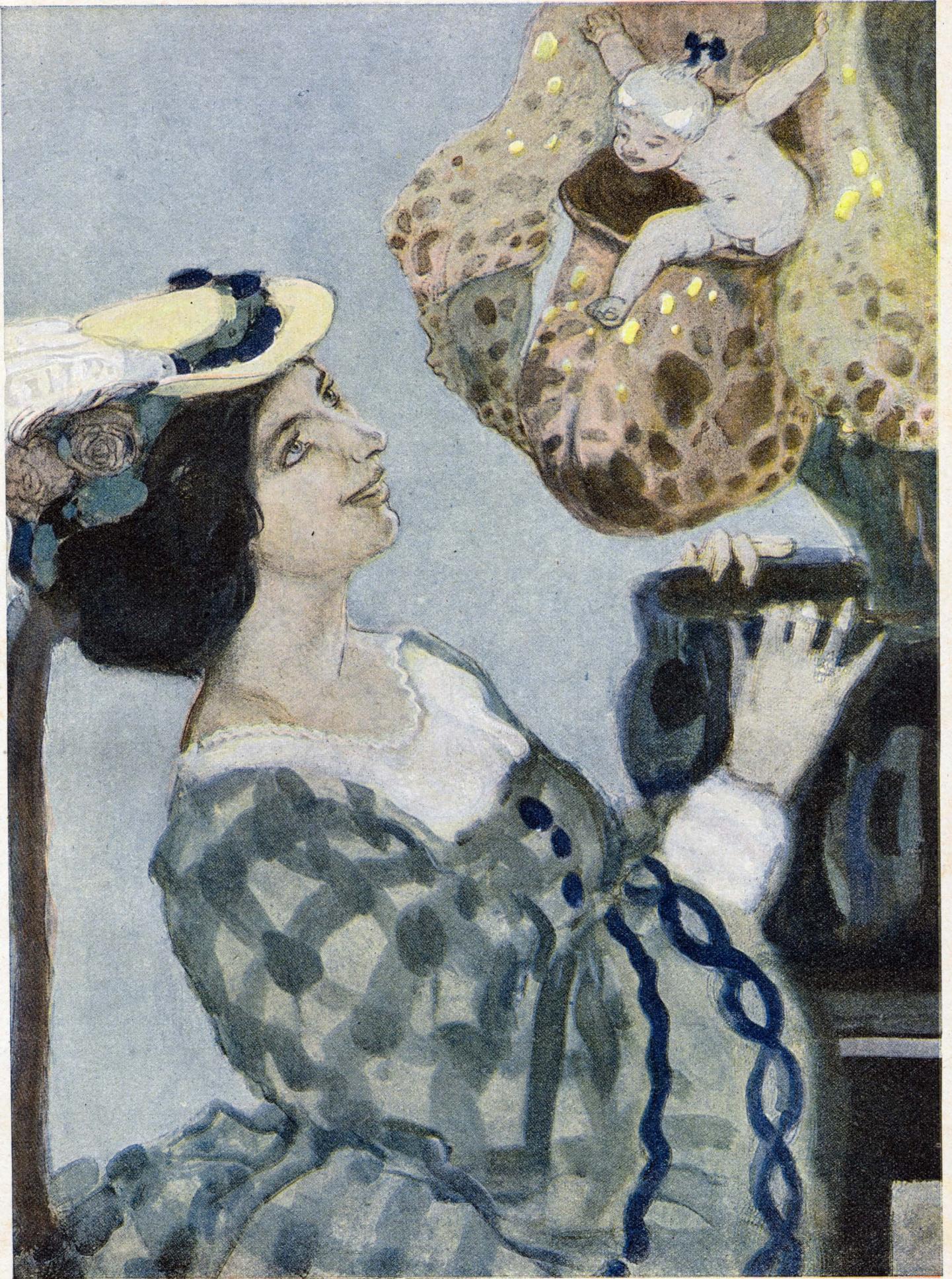
Liebe Jugend!

Ich kam gerade dazu, als in einer befreundeten familie ein Vater seinem Töchterchen einen Verweis gab, weil es eine schlechte Note bekommen hatte. Er schloß mit den Worten: „Weißt du nicht, daß es heißt: Im Schweisse deines Angesichts sollst du dein Brot essen?“ Das kleine Mädcl ließ sich aber nicht verblüffen und antwortete schlagfertig: „Ach Papa, das mußt du nicht sagen, das hat der liebe Gott sicher nur so im ersten Uerger gesagt.“



Willensdrang

L. Bohlwein



Der Orchideen-Kobold

Leo Putz (München)



Dilemma

„Um welche von den beiden Schulzes soll ich nun anhalten? Mein Herz schreit nach der 18jährigen, mein Portemonnaie brüllt nach der 35jährigen.“

Die Unschuld von der Stadt

Junge Dame (in der Sommerfrische): „Ach, sehen Sie nur dort das kleine schwächliche Kälblein, und die Kuh kümmerst sich gar nicht darum. Das hat sie wohl ledig gehabt!“

Bayerisches Liedchen

(frei nach Heine)

Du bist zwar ein Doktor der Rechte,
Hast Dich in der Praxis bewährt,
Besitzt esprit und Charakter:
Doch blieb Dir der Rechtsrath verwehrt.
Ich habe nicht Geist noch Talente,
Eine „Drei“ im Konkurs allerdings,
Doch habe ich Centrumsmanieren:
Na, siehst Du, mein Lieber, da ging's.

A. K.

Schulhumor

Prof.: Was können Sie mir von den regelmäßigen und was von den unregelmäßigen Verben sagen?

Exam.: Die Einen, Herr Professor, sind scheußlich einfach, und die Andern — sind einfach scheußlich.

Wahres Geschichtchen

Zu einer Ehrenbeleidigungsklage wird als Angeklagter ein gewisser Karl Spinner vorgeladen. Diese Vorladung erhielt irrtümlich ein Herr Karl Spinner, der zur Verhandlung nicht erschien und dem Gerichte einen Brief folgenden Inhaltes sandte: „Ich kann das absolut nicht sein, da ich mindestens seit einem halben Jahre keinen Menschen beleidigt habe.“

Villa im Grunewald

Die neue Villa ist erricht't,
Bezahlt ist sie natürlich nicht.
Der Marmor riecht noch frisch nach Lack.
Der Hausherr trägt nur Frack und Claque.
Der Hausherr fährt nur Automo,
Er sprach: Es wäre besser so, —
Man glaube sonst, er hätt' kein Geld,
Betrügen müßte man die Welt.

Da, plötzlich, stand das Haus verwaist,
Der Hausherr, hieß es, sei verreist,
Er zupfte Wolle, kochte Leim
Und kam erst nach zwölf Monden heim.

Fitz Otto

*
Das Thürschild eines Theaterintendanten war eines Tages von zarter Hand so corrigiert worden:

flirt
Sprechstunde v. 11—12.

Wunschzettel

Eine Adventepistel

Ein Wunschzetteltchen also, liebes Schätzchen,
Soll ich Dir geschwinde, so schreibst Du,
schreiben,

Daß beim Weihnachtsmanne Du was
recht Liebes

Hübsch bei Zeiten mir zu bestellen wiffest?
Freilich, leider, Deine klugen Augen,
Die so helle mir sonst entgegenblauten,

Können in die meinigen heut nicht schauen,
Um den Wunsch vom Auge mir abzulesen,
Wie sie's oft gethan in schöneren Stunden:
Aber schickt es sich auch für einen Bräut'gam,
Der auf Viertelstoft drei lange Monde

In der Liebe für seine Sünden gesetzt ward,
Anderes sich zu wünschen im lieben Herzen
Als das Eine: Am Busen der Braut zu ruhen?

Nein! ruf' ich, und alle Verliebten mit mir!
Schön ist's, mit des Schätzchens zierlich

gebranntem
Farbigen Wandspruch sich sein Heim zu
schmücken,

Schön das Sophakissen, das stolzgeschwollen
Dem Besucher die Kunst der Braut verkündet,
Schön auch, in der Börse, die sie gestickt hat,
Seines Mammons traurigen Rest zu bergen,
Schön nicht minder, über wie unterm Herzen,
Um den Hals geschlungen in goldner Kapsel,
Der Geliebten sonniges Bild zu tragen:

Doch das Alles lege dem Einsamfernen
Zu des nordischen Waldes schönster Tanne,
Und gegenüber stell' ihm ein Nieserbaumchen,
Klein und krüppelästig, aus märk'ischer Heide,
Und Dich selber dazu, das schlankfte

Bäumchen:
Und ich gebe die Werke Deiner Hände,
Bretter, Kissen, Börsen, ja selbst Dein Bildniß
Gerne für einen Druck der Hände selber,
Gern für ein einzig Stündchen, das ich müßig,
Von Dir selber innig umhast, verschwendel!
Kann ich Dir nicht mit Küssen Dein

Küssen lohnen,
Kopf gelehnt am Köpfschen, und würdig weihen,
Thun die Finger mir leid, die drum
sich mühten,

Und die Blicke, die Du daran verloren,
Statt für mich sie weislich aufzuspüren.

Sieh, mein Herz, das wären so etwa meine
Weihnachtsfestbescherungswunschgedanken!
Soll es, Schätzchen, durchaus jedoch

gewünscht sein,
Jrgend ein Gegenstand oder Gegenständchen:
Ei so schenk mir, Kind, 'nen wucht'gen Bohrer,
Der die Bretter vorm Schädel meiner Buben
Mir durchbohre, die dreifach sie umpanzern,
Packe daneben ein Fläschchen Sehnsuchtsserum,
Oder besser: Stifte mir eine kräft'ge
Schlanke Peitsche, eine handlichgedrehte,
Ueber Schwager Kronos klapperig klepper
Spornend sie mit scharfem Schläge zu

schwingen,
Daß die alte Kalesche mit uns in Wälder
Vor des eigenen Heims verheißungsvoller
Pforte halte: Sie schleicht mir viel zu träge!

Fritz Erdner

Aus den „Fêtes galantes“

des Paul Verlaine

Die Unerfahrenen (Les ingénus)

Es wollten sich — wir sah'n's — im Wind
die Kleider

Mit den zu hohen Stöckeln nicht vertragen,
Da mochten wir den Strumpf, den weißen,
leider

Nur allzuoft mit heißem Blick erjagen.

Und kitzelnd manchmal stach die süßen Damen
Ein lüsteres Insekt: da galt's zu zupfen
Am Nackentuch, sodas beim schnellen Lupsen
Wir schauernd plötzlich Schnee zu schau'n
bekamen.

Der Abend sank, ein herblich fahles Dämmern,
Die Schönen hingen träumend uns im Arme
Und sagten leise Worte so voll Harme,
Daß heute noch die Herzen jäh uns hämmern.

Richard Schaukal

Splitter

Die Feinde haben wenigstens einen
grossen Vorzug vor den Freunden; sie ver-
schonen uns meist mit ihrem guten Rath,
und wenn sie ihn uns geben, so ist er ganz
ehrlich zu unserem Nachtheil gemeint.

Paul Garin



John Jack Vrieslander (München)

Dieser arme Vogel kommt aus Frankreich;
dort wurde er alt und schwach. Möge er in
Deutschland einen angenehmen Lebensabend
haben!

Das
doppelte Gesicht des Herrn Lucanus

(Ein Zukunftsbild)

Der Chef des Civilcabinets, Geheimrath von
Lucanus, saß im Schlafrock, den Rücken der
Zimmerthür zugekehrt, beim Frühstück und wollte
eben nach alter Väter Weise das Bisquit in die
Kaffeetasse tauchen. Da hörte er plötzlich, ohne
daß vorher geklopft wurde, die Thür gehen. Un-
willig wandte er sich um, um den flegelhaften
Störenfried zur Rede zu stellen, aber kaum hatte
er den Kopf gedreht, so blieb ihm das Wort im
Munde stecken, und die spärlichen Haare auf seinem
gelichteten Schädel standen steif und starr wie ein
Garderegiment auf der Parade. Denn dort in der
Thür stand er selbst. Er selbst leibhaftig. Nur
nicht im Schlafrock, sondern in Gesellschaftstoilette,
das rechte Bein in zierlichem stumpfen Winkel an
das linke gepreßt, den Claque unterm Arm, das
Bändchen im Knopfloch und das verbindliche
Lächeln auf den Lippen. Der Chef des Civil-
cabinets mußte nicht, wie ihm geschah. Er hätte
den Kerl dort am liebsten zur Thür hinausgeworfen,
aber er fühlte, daß ihm der Arm gelähmt sei.
So machte er denn, ohne zu wissen, was er that,
eine Verbeugung nach der Thür hin und lud mit
einer höflichen Handbewegung den Anderen zum
Sitzen ein. Der hatte es offenbar auch nicht anders
erwartet. Denn er lächelte wieder so verbindlich,
daß dem Chef des Civilcabinets das Blut zu Kopfe
stieg. Dann fing er an zu reden. O diese nieder-
trächtig freundliche Stimme! Wo hatte der Herr
Geheimrath die nur schon einmal gehört? Wichtig!
Jetzt besann er sich. An jenem denkwürdigen
Morgen, da er bei Bismarck war. Und dann ein
andermal im Empfangszimmer von Capriotti. Und
dann wieder... Aber Herr Gott! Das war ja
seine eigene Stimme! Genau so häßlich und ge-
schäftsmäßig zu gleicher Zeit. Wie ein Hausbrot
in Vanillensauce! Und jetzt redete der Kerl da
drüben gar von geschäftlicher Ueberbürdung und
von der schweren Last der Jahre und von der
angegriffenen Gesundheit... Zum Teufel! Das
wusste er ja längst auswendig. Warum sagte er
es ihm denn? Er fühlte sich ja pudelwohl. Ja,
warum sagte er es gerade ihm? Da fühlte er,
wie ihm das Blut in die Augen schoß. Er sah
nichts mehr als dunkelrothe Flecke, die im Zimmer
herumtanzten. Seine Hand krallte sich um etwas
Weiches, das fürchterlich schnaubte. Ein Stoß...
ein Gepolter wie von stolpernden Tritten... die
Thür fiel krachend ins Schloß und er in den
nächsten Stuhl. Da saß er lange, lange, und sann
und sann. Was hatte er nur gethan? Es mußte
was Fürchterliches sein, daß er sich nicht darauf
besinnen konnte. Etwas Fürchterliches! Ja, das
war's. Es kam näher und näher... Der Angst-
schweiß perlte auf der Stirn... Jetzt mußte er
es... Er hatte sich selbst zur Thür hin-
ausgeworfen!

Er trat ans Fenster und schaute auf die Straße.
Eben trat ein Mann unten aus der Hausthür.
Er lächelte hinauf und grüßte. Herr Gott! Das
war ja wieder er selbst. Und die Mappe, die der
Kerl unter dem Arm trug... die Mappe! Der
Herr Geheimrath setzte sich an den Schreibtisch
und schrieb einen langen Brief... den letzten als
Chef des Civilcabinets.

Cri-Cri

Aus dem k. preussisch. Hof-Lexikon
Bismarck (siehe unter Bismarckhäring)

Das Ei des Columbus



war der von uns im größten Maßstabe und mit unvergleichlichem Erfolge durchgeführte Gedanke, zwecks Zollersparnis die edelsten Weine der Champagne im Faß zu beziehen, um mit ihnen in Deutschland genau nach französischer Methode unsere Marke

„Henkell Trocken“

herzustellen.

Wir importieren schon seit Jahren weit mehr Weine der Champagne nach Deutschland als irgend eine andere deutsche oder französische Sektellerei.

Henkell & Co., Mainz

Gegr. 1832.

Inseraten-Annahme
 durch alle Annoncen-Expeditionen,
 sowie durch den
 Verlag der „Jugend“, München.

„JUGEND“

Insertions-Gebühren
 für die viergespaltene Nonpareille-Zeile
 oder deren Raum Mk. 1.50.

Abonnementspreis des Quartals (13 Nummern) Mk. 3.50, Oesterr. Währung 4 Kronen 60 Heller, bei Zusendung unter Kreuzband gebrochen Mk. 4.80, Oesterr. Währung 5 Kronen 25 Hell., in Rolle Mk. 5.—, Oesterr. Währung 6 Kron., nach dem Auslande: Quartal (13 Nummern) in Rolle verpackt Mk. 5.50, Francs 7.—, 5 Shgs. 5 d., 1 Doll. 35 C. Einzelne Nummern 30 Pfg. **exclusive Porto.** Bestellungen werden von allen Buch- und Kunsthandlungen, sowie von allen Postämtern und Zeitungsexpeditionen entgegengenommen.



**FRAU AMANDA UND
 IHRE KINDER.**
 VON FRIEDRICH ROBERT.
 DAS BUCH FÜR DAS
 INTIMSTE DER
 ELTERN.

Preis brosch. M. 2.— eleg. gebd. M. 3.—
 zu beziehen durch die **Bernhäuser'sche**
 Versand- u. Exportbuchhandlung, **Vogler**
 & Cie., Berlin, Gitschinerstrasse 12/11

Jmhoff's
 weltberühmte
Gesundheitspfeifen
 und **Spitzen**
 mit Giftpfeifungspatronen.

Pfeife Sr. Majestät d. d. Kaisers.
 Aerztl. empfohlen, 3fach prämiert.
 Hauptpfeifen lang, 1/2 lang und kurz;
 Studenten-, Seminaristen-, Jagd-, Klub-
 und Jubiläumspfeifen auch mit Dedi-
 kation. Pfeifenköpfe n. pat. Ver-
 fahren künstl. angeraucht. In allen
 besseren Pfeifenhandlungen zu
 haben. Preislisten gratis u. franco.

W. Jmhoff, Pfeifenfabr. Hoffl.,
 Cassel 93.

Ohne guten Magen

kein Wohlbefinden.

Wer ihn nicht hat, d. h. wer nach dem Essen Aufstoßen, galligen Ge-
 schmack, Sodbrennen, Magenbräuen, Blähungen, Schwindel, Kopfschmerzen, Uebelkeit
 usw. bekommt, sowie **keinen Appetit** hat, gebrauche **Nural** als **diätetisches Ge-**
tränk bei den täglichen Mahlzeiten. Ferner wird **Nural** empfohlen für **Blutar-
 mangel**, **bleichsüchtige**, **Schwächliche**, **Genehnde**, auch **Kinder**. **Nural**, ein **diätetisches**,
 künstl. verdautes **Nähr- und Verdauungsmittel**, ist der **beste Ersatz** für den menschl.
Magensaft, enthält die **wirksamsten Verdauungsfermente**: dialys. Pepsin und
 Bromelin (Extr. d. Ananasfrucht) in Verbindung mit freier Säure und verdauten Kohl-
 hydraten, ist frei von **Alkohol** und fremden **chemischen Stoffen** als **Natron usw.**,
bedeut. wirksamer als Pepsinweine, Magenliköre und dergl. **Nural** hilft die **Speisen**
 im Magen **verdauen**, **kräftigt**, bewirkt **großen Appetit**, beseitigt **schlechte Ver-**
daunung, ist **höchst wohlschmeckend**, **unschädlich** und wird seit **10 Jahren** von **Tau-**
senden von **Ärztin** mit **großem Erfolg** vielfach **verordnet**. **Prosph. grat. 1/2 Probefl.**
1,75 Mk., 1/2 Flasche ca. 1/2 kg **3 Mk. franco**. **Erhältl. i. d. Apotheken, Drog. od. direct von**
Klewe & Co., G. m. b. H., Nuralfabrik, Dresden L. 3.

Mehr als 900 glänzende ärztliche Urteile.

Herr **Dr med. Fülle**, dirig. Arzt des **Office-Sanatoriums Boppot**,
 schreibt am **5. November 04**: „Mit dem **Nural** bin ich sehr zufrieden und
 habe hier schon **Sunderte** von **Flaschen** **verordnet**.“ und am **14. März 05**:
 „Es ist eben **wirklich** ein **vorzügliches Präparat**.“

NERNST - LAMPE

Sparsamste
elektrische Glühlampe
 für alle
gebräuchlichen Spannungen.

ALLGEMEINE ELEKTRICITÄTS-GESELLSCHAFT
 BERLIN XII. 190

Die Beleidigungsklag

von eme alde Frankforder

Der Hannes is e Schdeuweoos,
 Sei Hern is klää, sei Schnawvel groß,
 E Schnut hat der, e Deiwelschnut,
 Besonnerlich wann er scheinne*) dhut.
 Yngst sägt der Kerl von ugefähr,
 Daß ich e alder Esel wär,
 E Aff, e Heuochs, e Mandrill,
 Korz, was der Mensch nor hawwe will.
 No, ich, net faul, wie der so schennt,
 Bin bei mein Rechdsaawald gerent,
 Dhu dem verglickern die Geschichd
 Un sag: des Dos muß vor's Gerichd.
 Jo, sägt der druuff, do werd was draus!
 Drum ridge Se zeh Märkcher raus
 Als Kosdevorschuß, her domit,
 Des is bei dene Sache Sitt.
 Achd Woche druuff war der Dermin,
 Ich denck: Jedz leih der Hannes drin,
 Doch ward der die Geschichd verdagt,
 Weil mer noch e haar Zeige braacht.
 Und dodozu, — sonst dhuts net klappe —
 Hadd ich fünf Märkcher ze berappe.
 — Am nächste Morje hat's geschelt.
 Do schdeht e Kerl un der will Geld,
 Er dhut die Nos nach omme ziehe:
 „Fünf Mark für Kosde dhät ich frieh,
 Berappe Se's, des is Ihr Pflicht.“
 Ich komme nemlich vom Gerichd.
 „Zum Deiwel,“ schrie ich do embört,
 „Des is doch ääsfach unerhört,
 Weil mich der Hannes Esel schennt,
 Wer'n ich machulle**) noch am End.
 Zeh Märkcher hier, fünf Märkcher do,
 Wie lang geht des noch weider so?
 Fünf Märkcher do, fünf Märkcher hier,
 Sein ich em Rodhschilb sei Kashtier?
 Jedz haww ich zwanzig Mark gebleht, —
 Am End hat gar der Hannes recht?
 *) Schimpfen. **) Bankrott.

BERLIN * **F. SOENNECKEN** Schreibwaren- **BONN** *
 Taubenstr. 16-18 Fabrik Mühlgasse 20. Genf: E. Dallwigk, Wien: Nestler & Roesler Fabrik. Marke

<p>Soennecken's Schreibfedern</p> <p>Nr 12 1 Gr. M 2.50 * 1 Auswahl 30 Pf</p>	<p>Soennecken's Goldfüllfedern mit Diamant- (Irid.-) Spitze • Unübertroffen</p> <p>Nr 544 Zunge unt. d. Fed. M 12.— • Einfacher: Nr 595: M 6.— • 17 cm lg. • Taschenbuch M 2.—</p>	<p>Soennecken's Goldfedern</p> <p>Nr 3: M 7.— • Nr 4: M 7.50 Hartgummi-Umsteckhalter M 1.—</p>		
<p>Soennecken's Umlegkalender D. R.-G.-M. Der beste Vermerk- kalender</p> <p>Nr 263 18 1/2 x 12 1/2 cm M 2.25 Nr 266 Blätter 88 x 118 mm M 3.50 Soennecken's Schreibblock Nr 264: M 3.50 Vorzüglicher Vermerkblock * 20 x 16 cm</p>	<p>Soennecken's Bücherstützen Bügel erstellbar</p> <p>Unterplatte Holz Nr 344 30 cm lang M 5.— „ 344A 45 „ „ 7.50 Ganz aus Metall: Nr 329 30 cm lang M 3.50</p>	<p>Soennecken's Briefordner</p> <p>Nr 1A Quart-Größe M 1.— Für Private: Nr 753A m. Locher M 2.—</p>	<p>Soennecken's Schreibmappen Ledereinfassung</p> <p>Nr 79 30 x 32 cm Nr 79 45 x 35 cm M 6.— „ 76 47 x 36 „ „ 7.50 Für Damen: Nr 79 mit Schloß M 6.— Soennecken's Schriftenmappen Soennecken's Dokumentenmappen</p>	<p>Soennecken's Tintenfässer Untersätze fein poliert Eiche</p> <p>2 Gläser: Nr 294 K Altkupfer 15 x 10 cm M 5.50 1 Glas „ 293 M Messing 10 x 10 „ „ 3.25</p>

Ueberall vorrätig, wo nicht, Lieferung direkt und in Deutschland von 3 Mark an portofrei • Ausführliches Preisbuch kostenfrei

100 seltene Briefmarken!
 v. China, Sattl, Kongo, Korea,
 Kreta, Pers., Siam, Sudani etc. —
 alle versch. — gar. echt — nur 2 Mk.
 Preisliste gratis. E. Hayn, Naumburg a/S.

Elektr. Klingeln,
 Moment-Beleuch-
 tung, Telephone
 und Motore
Georg Schöbel
 Leipzig J.
 Reichsstrasse

Illustrierte
 Preisliste
 gratis.



Nürnberg 1906

Bayerische Jubiläums-

Mai- Ausstellung Okt.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Rotkäppchen

KLOSS & FOERSTER FREYBURG^u

Ein Meisterschuss Hartwig & Vogel Dresden.

Tell-Chocolade.

Grand Prix Weltausstellung St. Louis 1904

Kaloderma GELEE SEIFE PUDER.

Unübertroffen zur Erhaltung einer schönen Haut! F. WOLFF & SOHN, KARLSRUHE.

Zu haben in Apotheken, besseren Parfümerie-, Drogen- und Friseur-Geschäften.

Die meisten Beinkrankheiten sind heilbar

Erste Auskunft gratis. 1000de von Erfolgen. über 700 Dankschreiben. Broschüre: Die heile ich mein Bein selbst? gratis und franko Laborat. dem. Pröp. u. Verb. Hamburg 5

Dr. med. Ernst Strahl

Neu! Ein Wunder

volles Instrument für Jung und Alt bringe ich auch dieses Jahr wieder mit meiner **Konzert-Orchestrion-Trompete**. Die ganze Welt kennt die staunenswerten Vorzüge meiner jährlichen Neuheiten, aber diesmal wird alles Dagewesene **übertrroffen**. Die Trompete kann auch von keiner anderen Seite angeboten werden, denn sie ist vom Kais. Patentamt unter Nr. 190900 vor Nachahmung gesetzl. geschützt. Die **Konzert-Orchestrion-Trompete** erfordert absolut keine musikalischen Kenntnisse. Jeder kann sofort Lieder, Tänze, Märsche usw. darauf spielen. Sie ist leicht zu handhaben, auch von Kindern und schwächlichen Personen. Es ist das denkbar schönste und vollkommenste Instrument, welches den Musikfreunden zur eigenen Freude, zu Vorträgen, zu Ausflügen, zur musikalischen Erziehung der Kinder bald unentbehrlich sein wird! Wer liebt nicht Musik? Jedermann! Darum finden sie auch kein passenderes Festgeschenk als wie Miethers Kon-

zert-Orchestrion-Trompete, welche durch ihre Vorzüge jeden überrascht, und selbst den kritischen Kenner entzücken wird. Dieses Instrument stellt eine kleine Kapelle dar und enthält: eine garantiert rein abgestimmte erstklassige Mundharmonika mit 40 Stimmen aus massiv Messingplatten, doppeltes Glockenspiel mit 4 Glocken, selbsttätig rollierende Schraubentrommel mit Federwerk, Paukenschlag und 2 Becken, das Ganze in starker, dauerhafter Bauart und hochfein vernickelt, ausserdem mit feiner Quastenschnur verziert. Grösse ca. 40 cm. Die damit zu erzielenden Effekte sind wundervoll; die Harmonika spielt die Melodie und wird eigenartig und kolossal verstärkt durch die Trompete mit weitem Schallstück. Die Harmonika kann immer wieder ersetzt werden, daher nur eine einmalige Ausgabe von dauerndem Wert. Eine auch für den Unmusikalischen sofort verständliche Schule ohne Noten und ein Liederbuch mit ca. 8000 der neuesten Couplet-Lieder, Walzerlieder, Verse usw. liegen gratis bei. Den Preis habe ich zur schnellen Einführung wieder ungeheuer billig gestellt; ich liefere dieses Wunderinstrument in obiger garantierter Ausführung mit allem Zubehör inklusive starkem Aufbewahrungskarton bis auf weiteres für Mk. 9.75, 2 Stück für Mk. 19.—, Verpackung wird nicht berechnet. Garantie für tadellose Ankunft. Erfahrungsgemäss wird die Nachfrage wieder riesenhaft und kaum zu bewältigen sein; da ich aber jedem meiner werten Kunden gerecht werden und vor dem Fest alle Aufträge rechtzeitig erledigen möchte, so bitte ich um gütige sofortige Bestellung. In diesem Falle füge ich bis auf weiteres jeder Sendung eine ff. 40 stimmige Ersatz-Mundharmonika vollständig umsonst bei. Die **Konzert-Orchestrion-Trompete** ist nur zu haben bei

O. C. F. Miether, Instr.-Fabr., Braunschweig 61.

Reich illustrierten Prachtkatalog über nur bessere Polyphons, Drehorgeln, Christbaumständer mit Musik, Mund- und Zugharmonikas, Sprechapparate, Zithern, Violinen Gitarren, Saiten, Trompeten, Signalinstrumente, Automaten und alle anderen Musikinstrumente, viele Neuheiten, versende auf Wunsch umsonst.

Ca. 10.000 ehrende Anerkennungen, Zeugnisse und Nachbestellungen.

Praktisches Festgeschenk!

Um **Erkältungen, Katarrhe etc.**

zu verhüten, soll nach Dr. Fleischer in geheizten Wohnräumen die relative Feuchtigkeit der Luft = 40 bis 75 % und die Temperatur = 15° R oder 19° C betragen. Beides wird durch

Original Lambrecht's Hygienischen Ratgeber

angezeigt, der zugleich einen vornehmen Zimmerschmuck bildet. Erhältlich in verschiedenen Ausstattungen. Preis M 12.50.

Man verlange ausdrücklich **Gratis-Preisliste No. 161.**

Wilh. Lambrecht, Göttingen.

Gegründet 1859. (Georgia Augusta). Inhaber des Ordens für Kunst und Wissenschaft, der grossen goldenen u. verschied. anderer Staatsmedaillen.

Vertreter an allen grösseren Plätzen des In- und Auslandes. Generalvertrieb für die Schweiz, Italien und die österreichischen Alpenländer durch:

C. A. Ulbrich & Co. in Zürich.

Modell 1905

Sämtliche Lambrecht'sche Instrumente sind gesetzlich geschützt.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Unbestritten wird das **begehrteste Buch zu Weihnachten** sein der Roman des

Pater Veridicus:

Hinter geweihten Mauern

Aufzeichnungen aus dem Tagebuch eines Klostergeistlichen

(Preis elegant brosch. Mk. 3.50, elegant gebunden Mk. 4.50).

Seit Jahrzehnten hat es kein Buch gegeben, um das soviel gestritten wurde, um das sich die Gemüter so erregten, wie um den Roman des Pater Veridicus. Vergeblich wurden die Staatsanwälte bestürmt, den Roman als etwas Unsittliches zu bezeichnen. Die Denunzianten, diese modernen Pharisäer und Zeloten aus den Kreisen der Lex Heinze-Männer mussten sich sagen lassen, dass dieser Roman von einem ersten Manne ist, dessen Sittenreinheit turmhoch über der unreinen Phantasie dieser Lex Heinze-Gestalten steht. Gewiss wollte Pater Veridicus die Sittenverderbnis in den Klöstern geißeln, und jeder wahre Christ sollte es mit Freuden begrüßen, dass sich ein Mann gefunden, der es wagte, gegen die Heuchelei energisch Front zu machen. Jeder Freund der Sittlichkeit und der Moral wird uns in diesem Kampfe gegen die römische Klerisei beistehen müssen und es mit Genugtuung begrüßen, wenn dieser Pesthauch der Unmoral und Sittenverderbnis aus Deutschlands Gauen verbannt wird.

Eine weitere Niederlage hat der Ultramontanismus zu verzeichnen, die in ihrer Folgeerscheinung fast die bei Pater Veridicus geholte übertrifft, indem die Staatsanwaltschaft uns soeben das bei uns erschienene und selbstverständlich von den Klerikalen denunzierte Buch:

Die Krisis im Papsttum

von Spectator alter

(Preis brosch. Mk. 2.—, elegant gebunden Mk. 3.—).

als einwandfrei zurückstellte. Der Name Spectator ist noch in aller Erinnerung als einer der Gefürchtetsten bei den Klerikalen. Wenn auch Spectator auf dem Totenbette widerrief, so hatte er doch dafür gesorgt, dass **seine Mitwissenschaft** über die internen Vorgänge im Vatikan nicht vernichtet wurde. Er übergab dem Spectator alter das gesamte Material, der es nun der Öffentlichkeit wieder zuführt. Der erste Erfolg war die Denunziation des Buches bei der Staatsanwaltschaft und eine Schmähkritik von Seiten der „Kölnischen Volkszeitung“. Dieses Leibblatt der Ultramontanen wurde beauftragt, den Wert der Schrift nach Möglichkeit herabzusetzen, was es denn auch getreulich durch Entstellungen aller Art besorgte. Jedenfalls dokumentierte das Blatt durch seinen spaltenlangen Artikel, dass das Buch den Ultramontanen nicht so gleichgültig und wertlos erschien, als man es darzustellen versuchte.

Eine Berliner Zeitung schreibt über das Werk:

Dies Buch: „Die Krisis im Papsttum“ (Berlin, Hugo Bermühler), wird im Zentrumslager noch mehr erbittern, als es die Schriften des deutschen Kirchenhistorikers Franz Xaver Kraus jemals getan haben. An Kraus darf hier aber darum erinnert werden, weil er sich als „Spectator“ zu unterzeichnen pflegte, während der anonyme Verfasser der erwähnten Schrift sich „Spectator alter“ nennt. Wer dieser Verfasser ist, wissen wir nicht, soviel aber sieht man, dass er in den Irrgängen der vatikanischen Politik trefflich Bescheid wissen muss. Er überschüttet den Leser förmlich mit einer unendlichen Fülle von Einzelheiten, mit Intimitäten der verborgensten Art aus den letzten Tagen Leos XIII., aus dem Konklave, aus dem der jetzige Papst hervorging, und aus den ersten Wochen und Monaten des neuen Papstes. Dabei aber zeigt der Verfasser, dass es ihm nicht bloss darauf ankommt, die Skandalgeschichte des Vatikans (und welcher Palast auf der weiten Erde wäre reicher an Skandalen?) vor einem sensationslustigen Publikum zu enthüllen, sondern offenbar betrachtet er die geschilderten Dinge von der höheren Warte eines historisch durchgebildeten Mannes aus, den es ekelt, wenn er so viel Schmutz dort sehen muss, wo es überhaupt nicht sauber genug sein könnte, im Bannkreis der ka-

tholischen Hierarchie. Manches jedoch wirkt einigermassen verblüffend. — Wir können nicht auf die Einzelheiten der Schriften eingehen, möchten aber zwei seiner Mitteilungen hervorheben, die eine, weil sie Licht zu verbreiten geeignet scheint über die Gründe, weshalb Loubet nach Rom gegangen war, die andere, weil sie uns unverstänglich vorkommt und einer Aufklärung bedarf. Jene ist, dass der Präsident der französischen Republik die Romreise erst antrat, nachdem die „geheime Rückversicherung“ zustande gekommen war, wonach Italien künftighin dem Papste „weder einen Stein, noch eine Scholle zu eigen geben soll“. Dies ist neu und klingt durchaus glaubhaft. Neu auch, und zwar in hohem Grade sozusagen, dafür aber umso rätselhafter klingt es, wenn der Verfasser sodann Folgendes erzählt: „Den letzten Versuch, dem Papste ein weltliches Fundament seiner Souveränität zu erhalten, unternahm der deutsche Kaiser Wilhelm II. im Jahre 1895. Nach unendlichen Mühen hatte Deutschland von seinem Bundesgenossen die Zusicherung erhalten, dass zur Aussöhnung Italiens mit dem hl. Stuhl ein Stück italienischen Landes mit päpstlichen Souveränitätsrechten gleich einer ewigen Hypothek belastet werden solle.“ Man muss fragen: Woher weiss das der Autor?

Für die ultramontanen Herrschaften wird es ja weniger erfreulich sein, dass Spectator alter nun wieder akut wird. Aber auch für sie ist das Sprichwort massgebend: „Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein.“

Trotz aller Angriffe, und welche sind gehässiger als die von klerikaler Seite, werden wir uns nicht abhalten lassen, den Kampf gegen jene zu führen, die Gott im Munde führen, über seine Schöpfungen sich aber sittlich entrüsten; die die Lehre Gottes predigen, selbst aber in Sünden des Fleisches und der Unmoral fast ersticken.

Die Bücher sind durch jede Buchhandlung oder durch die Verlagshandlung zu beziehen.

Berlin S. W. 61, im Dezember 1905.
Gitschinerstrasse 12.

Hugo Bermühler Verlag.

Photogr. Apparate

Theater- u. Ferngläser
Musikwerke

Nur erstklassige Erzeugnisse
zu Original-Fabrikpreisen
Besonders billige Spezialmodelle
Bei Teilzahlungen kein Preiszuschlag
Illustrierte Preisliste kostenfrei

G. Rüdberg jun.
Hannover u. Wien.

Teppiche

Prachtstücke 3,75, 6.—, 10.—, 20.—, bis 800 M.
Gardin., Portieren, Möbelstoffe, Steppd. etc.
billigst im **Spezialhaus** Berlin
Oranienstr. 158

Katalog (600 Illstr.)
grat. u. fr. **Emil Lefèvre.**
Weihnachts-Extralist

Sonderangebote ist erschienen.

Liebe Jugend!

Fritschen ist heute eigenfönnig und will
das Tischgebet nicht sprechen. „Du ver-
dammtes Lausbub,“ fährt der fromme Vater
drein, „gleich bet'ft Du, oder es setzt fürchter-
liche Hiebe!“

**Humor des Auslandes
Nicht abzublitzten!**

Er: Darf ich Sie vielleicht einen Augen-
blick begleiten?
Sie: Was denken Sie sich eigentlich?
Ich bin verheiratet!
Er: Aber natürlich unglücklich?!
(Comic Cuts)



**Hoehl
Kaiser-
Blume**

(feinster Sekt-Deutsches Erzeugnis)

Goldene Medaille
Paris 1900
Grand Prix
Höchste Auszeichnung
St. Louis 1904



KIOS® WELT® MACHT

Vornehmste **5** Pfg. Cigarette

✦ Magerkeit. ✦

Schöne, volle Körperformen durch un-
ser oriental. Kraftpulver, preisgekrönt
gold. Medaillen, Paris 1900, Hamburg 1901,
Berlin 1903, in 6-8 Wochen bis 30 Pfd.
Zunahme, garant. unschäd. Ärtzl. empf.
Streng reell — kein Schwindel. Viele Dank-
schreib. Preis Kart. m. Gebrauchsweis.
2 Mark. Postanw. od. Nachn. exkl. Porto.

Hygien. Institut
D. Franz Steiner & Co.
Berlin 56, Königgrätzerstrasse 78.

Briefmarken aller Länder
äuss. billig. Preisl. gratis.
Ernst Waske, Berlin, Friedrichstr. 66g.



Statt
25 Mark
nur
12 Mark.

Echte Schweizer
Façon-Gold-Anker-Remontoir-Uhr
mit 3 starken, feinst graviert. Kapseln,
hochelegante Ausstattung, beste Gold-
imitation, unveränd. trägt sich wie
Gold u. behält stets ihren Werth. Gut
gehend. Ankerwerk, 3 Jahre schriftl.
reelle Garantie für guten Gang. Preis
ein. **Herren- od. Damenuhr nur M. 12.—**
(früher 25 M.). Hierzu passende **Façon-
Gold-Ketten** neueste Muster f. Herren
und Damen (auch Halsketten mit
Schieber) à M. 3.—, 5.— und 8.—.
Versand **porto- und zollfrei** durch
M. Feith, Wien VII/1, Lieferant d.
Kais. Königl. Staatsbeamten-Verband.

**Nasen- und Röte
Gesichts- Röte**

verschwinden rasch durch **Antirhinol**,
vollk. unschäd. 1 Fl. Nachn. 2 M., 40 Pf. fr.
durch Apotheke in Bad Aibling V, Bayern.

BRÁZAY FRANZBRANNTWEIN



Hals, Kehle. Derjenige, dessen Hals zu Erkältungen inkliniert, wolle es nicht unterlassen, die Kehle mit Brázay
Franzbranntwein täglich auszuspülen, da dadurch die Kehle und das Halsgelenk besonders gestärkt und gegen Erkältungen wider-
standsfähig gemacht wird.

Fabrik: München, Mühldorfstrasse 20.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

MARKE HASSIA
das Schönste - das Beste.
Düsseldorf 1902 Goldene Medaille.

Schuhfabrik Hassia Offenbach a/M.
zu haben in allen besseren Schuhgeschäften
evtl. wird nächste Niederlage gerne mitgeteilt

Prachtvolle Büste

erhalten Sie durch
Lou's Eau de Junon
(Büstenwasser)
nur äußerlich anwendbar.
Bewirkt volle Büste bei
Damen jeden Alters. **Gar-
unschädlich.** Preis p. Flasche
4.- Mk. Geg. Vorherschend.
d. Betr. 4.50 Mk. od. Nachn. 4.70 Mk.
Zu hab. in Apoth., Drog., Parfümer., wo
nicht durch d. Kosm. Laborat. „**Juno**“.
Stuttgart, Ludwigstr. 110A. Depot f. Ber-
lin: Fr. Schwarzlose, Leipzigerstr. 56.

Sitzen Sie viel?

Gressner's
Sitzauflage
aus Filz für Stühle und Schemel D.R.G.M.
verhütet das Durchscheuern und Glän-
zendwerden der Beinkleider. Preisl.
frei. Gebr. Gressner, Berlin-Schöneberg 8.



Briefmarken.

Preislisten gratis u. franko.
Künast, Berlin.
Unter den Linden 15.

Blüthenlese der „Jugend“

Ein fideles Nest scheint Mengershausen
zu sein. In der Beilage zur „Göttinger
Ztg.“ vom 4. November stand nämlich fol-
gende Bekanntmachung:

Der 1/4 Jahre alte, schwarz und weiße
Stier, Friesen-Rasse, des Landwirts Heinrich
Schäfer in Mengershausen, der 1/2 Jahre
alte, roth und weiße Stier, Friesen Rasse,
des Gutspächters Falke in Holtensen, der 1/2
Jahre alte, schwarz und weiße Stier, Friesen-
Rasse, des Landwirts W. Engelhardt in Glade-
beck und der 1/4 Jahre alte braune Stier,
Harzerrasse, der Wwe. Heinrich Buch in
Falkenhagen sind bis zur nächsten ordent-
lichen Körung zum Decken fremder Kühe zu-
gelassen. Ferner ist der 3/4 Jahre alte weiße
Biegenbock, Schweizer-Rasse, der Wwe.
Nörtemann in Mengershausen bis zur näch-
sten ordentlichen Körung zum Decken fremder
Kühe zugelassen.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses
Manntopf.

ad notam! **Wappen**
Adlige u. bürgerl. Familien-
hief. gemalt, graviert etc. (präm. gold Med.)
Heraldiker P. Gründel, Dresden, Seid-
nitzerstr. 5. **Stammbäume!**
(Auskft. 50 Pfg.)



Ideale Büste

sicher zu erlangen, durch
ärztlich glänz. begutacht.
garant. unschädlich. Verf. Anfr.
mit Retourmarke.
Baronin v. Dobrzansky, Halensee-Berlin D.

Schaubeks Permanent-Album
28. Auflage (1906)
von C.F. Lücke

Soeben erschien, bis zum Tage der Druck-
legung ergänzt, die neue, um 17 Bogen
vermehrte

in allen Preislagen bis zu M.200.— pr.St.
mit Raum für sämtl. existier. Postwertzeichen
und mit 6113 resp. 6734 Abbildungen versehen.
Alle Ausgaben von M. 22.— an mit ges. gesch.
abnehmbarem Einband u. **auswech-
selbaren Blättern.**

Für jedes Postwertzeichen ein besond. Feld.
Nie veraltend. Die alljährl. Nachträge
gelangen direkt nach jedem Lande zur Ein-
fügung, daher wirkliche Dauer-Albuns auf
Lebenszeit.

Unerreicht an zuverläss. Textbearbeitung.
Ferner Albuns für mittlere Sammler mit den
Preisangaben für jede einzelne Marke, also
ALBUM u. Katalog zusammen.
Raum für 7299 bis 12400 Marken:
M. 1.75 bis M. 6.—
Albuns für Anfänger v. 10 Pf. bis M. 1.50.
Austührlich. Gratisprospekt über Albuns und
Sammler-Bedarfsartikel bitte zu verlangen.
Überall erhältlich. Geg. Vorher-
Einsendung des Betrags Franko-Zusendung
innerhalb Deutschland-Oesterreich von
C. F. Lücke, Leipzig,
G. m. b. H.
Verlag des Schaubek-Albuns.

GRAND PRIX
Weltausstellung
ST. LOUIS
1904.

**PARFÜMERIE
GEORG DRALLE
HAMBURG**

Dralle's Blumen-Pöl

Gediegenes deutsches Fabrikat:

- Dr. Dralle's Birken-Haarwasser**
zur Pflege des Haares;
- Dr. Dralle's Sapadont, flüssige Zahn-Crème**
zur Pflege der Zähne;
- Dr. Dralle's Malattine, Haut-Crème**
zur Pflege der Haut;
- Parfüm Augusta Victoria-Veilchen**
Lieblingsduft der vornehmen Welt;
- Parfüm Lupinen und Iris florentina**
beliebte starke Taschentuch-Parfüms,
sollten auf keiner feineren Toilette fehlen.

Zu haben in:
Parfümerie-, Drogerie- und Friseur-Geschäften.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Macht der Hypnose!

Ein Lehrbuch des persönlichen Magnetismus, Hypnotismus und der Suggestion. — Sie können sich selbst und jedermann hypnotisieren. — Sie können Ihren Einfluss auf andere geltend machen, auch ohne deren Wissen und Willen. — Sie werden Erfolge im Geschäft, Glück und Beliebtheit erlangen, wenn Sie obiges Werk studieren. — Erfolg garantiert. Preis **Mk. 1 60.** Illustr. Prospekte gratis. **Wendels Verlag, Dresden 405.**

Ein Andächtiger

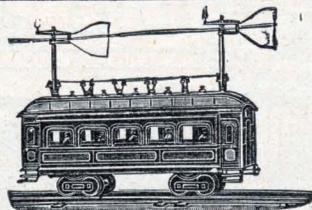
Mephisto (auf der Bühne): „Blut ist ein ganz befondrer Saft!“
Herr Schulze (im Zuschauererraum, zu seiner Gattin): „Du — Du wolltest schon immer mal Schwarzfauer machen!“

Blüthenlese der „Jugend“

In Hartberg bei Graz fand jüngst eine Kinderausstellung statt. Auf den Einladungen, die verschickt wurden, stand zu lesen:
10 Uhr Empfang der Festgäste,
11 Uhr Auftrieb der Kinder,
12 Uhr Gemeinsames Festessen.

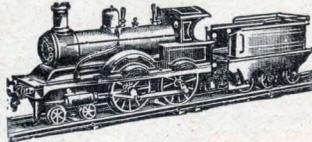
Weibl. Schönheit u. Grazie d. Formen

10 Original-Freilichtaufnahmen, vollständig, (kein Druckverfahren.) Cabinetformat M. 10. — Stereoskopform. M. 12. — Muster m. illust. Catalog 1 M. (Briefmarken) Aeltester Kunstverlag für mustergültige Studienaufnahmen. S. Recknagel Nachf. München 1.



Elektrische Lehrmittel Feinmechan. Spielwaren

infeinst., naturgetreuer Ausführung für Haus- und Schulbedarf: Spiel-Dampfmaschinen, Modell-Arbeitsmaschinen, Eisenbahnen m. Dampf-, Uhrwerk- und elektrisch. Betrieb, Elektromotore, Dynamos. Neu: Telegraphie ohne Draht, Roentgen-Einrichtungen etc. Neue grosse Liste F kostenfrei. Gebr. Mittelstrass, Hoflieferanten Magdeburg 35.



Zu beziehen direkt od. durch alle grösseren Spielwarengeschäfte und Optiker.



Mein schmelichster Wunsch ist

Schneider's drahtloser TELEGRAF

D.R.P.

Compl. Funkenstationen von 12 MK an. **SCHNEIDER & WESENFELD**
Ausführt. Versuchsanlage u. Freisteile gratis u franco. **Langenfeld, Rh. G.m.b.H.**

KARTATSCHENSCHÜSSE VON LEO WULFF

Lustige, geistreich, aktuelle **SATIREN** auf die russischen Zustände!

In Versen und Prosa. Reich illustriert von **WILKE, GRATZ** etc. Elegant gebunden

1 Mk. ————— 2 Mk.

Verlag **HARMONIE**, Berlin W 35.

1000 Stück verschied. Briefmarken, alle echt, nur **Mk. 3.—** u. Pto. Sende seltene Marken zur Auswahl. **H. Würdemann jun.**, Oldenburg i. Gr. NB. Auch Ankauf von Sammlungen.

Kunst- und Buchhändler **Léonard Succr.**, 89 Fbg. St. Martin, Paris, besorgt gerne alle einschlägige Artikel u. erb. diesbez. Anfrag.

Als künstlerische Fest- und Gelegenheitsgeschenke empfehlen wir:

Die bisher erschienenen
10 Jahrgänge *
* der **«Jugend»**
in **20** originellen Leinwandbänden
à **Mk. 9.50.**
Jeder Band wird auch einzeln abgegeben.

GEORG HIRTH
Wege zur Kunst
geb. **Mk. 5.—.**

GEORG HIRTH
Wege zur Freiheit
geb. **Mk. 5.—.**

Georg Hirth's Formenschatz

Eine Quelle der Belehrung und Anregung für Künstler und Gewerbetreibende, wie für alle Freunde stilvoller Schönheit aus den Werken der besten Meister aller Zeiten und Völker. **Aeltestes kunstgewerbliches Sammelwerk**, das mit Januar 1906 seinen 30. Jahrgang beginnt. Preis pro Jahrg. (12 Hefte mit je 12 Tafeln) in Kartonmappe **12 Mk.**, in Halbfranzbd. **16 Mk.**

G. HIRTH's Kunstverlag (Verlag der „JUGEND“) in München.

Der schöne Mensch in der Kunst aller Zeiten.

Herausgegeben von **Dr. Georg Hirth.**
3 Bände mit zusammen 613 Tafeln in 40.

Altertum * Mittelalter und Renaissance * Neuzeit

Preis eines jeden Bandes in Cartonmappe **Mk. 18.—**,
in Leinwandmappe **Mk. 19.50**, in Halbfranzband **Mk. 25.—.**

MEISTER-HOLZSCHNITTE

aus vier Jahrhunderten.

In Cartonmappe **Mk. 40.—**, in Halbfranzband **Mk. 50.—.**

Märchen ohne Worte * Bilderbuch der Jugend.

16 farbige Seiten auf Kunstdruckpapier. Preis **50 Pfg.**

Sonderdrucke

der in der »Jugend« veröffentlichten Bilder bilden gerahmt einen herrlichen Zimmerschmuck.

Die Blätter kosten je nach Grösse **50 Pfg.**, **1 Mk.** und **1 Mk. 50 Pfg.** Verzeichnisse der vorhandenen Bilder werden auf Wunsch porto- und kostenfrei abgegeben.

„Jugend“-Spielkarten

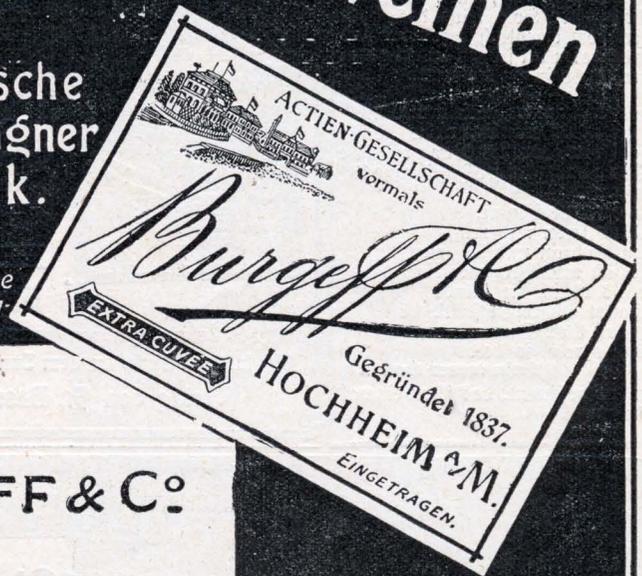
Vollständiges Kartenspiel von 36 Blatt in Farbendruck, gezeichnet von **Jul. Diez.** Preis **Mk. 1.50.**

„... Der HIRTH'sche FORMENSCHATZ erfreut sich heute noch der gleichen Beliebtheit wie im Jahre seiner Geburt und bietet mehr als je eine geradezu unerschöpfliche Fülle von künstlerischen Anregungen aus allen Zeiten und Stilperioden, für alle Geschmacksrichtungen und Kunstbestrebungen...“ (Dr. Cathiau in der Zeitschrift für gewerblichen Unterricht.)
„... GEORG HIRTH's FORMENSCHATZ bleibt auf dem Gebiet reproduktiver Kunst eine der schönsten und umfassendsten Bildersammlungen, die man für Kunstschulen oder auch ins kunstfreundliche Haus wünschen mag...“ (Bund in Bern.)

Aus echten Champagnerweinen

Aelteste
Rheinische
Champagner
Fabrik.

Deutsche
Erzeug-
nisse.



BURGEFF & CO

HOCHHEIM & M.
GEGRÜNDET 1837.

Zu beziehen durch
alle Weinhandlungen.

„JUBILÄUMS-CUVÉE“
Immergrün.

Kellerräume
18154 □ Mtr.

Ursachen, Wesen und Heilung

der

Neurasthenie

(Nervenschwäche)

der Männer.

Preisgekröntes Werk. — Viele Abbildungen.

Letzte Auszeichnungen:

Intern. Ausstellung
für Philanthropie u.
Hygiene,
PARIS, Tuilerien,
April 1903.



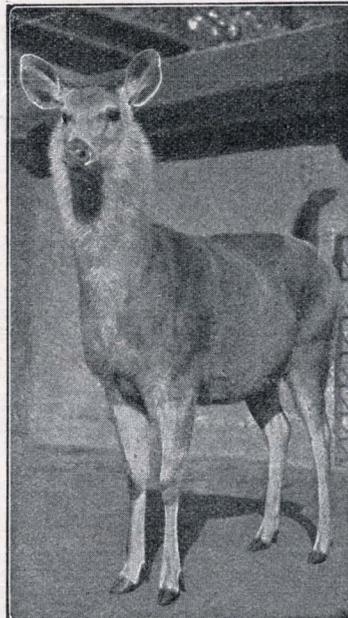
LONDON,
September 1903,
Crystalpalast.
Special-
Ausstellungen.

Gegen Mk. 1.60 in Briefmarken zu beziehen vom Verfasser, Spezialarzt
Dr. Rumler, Genf, Nr. 2, Schweiz.

Die Dr. Rumler'sche Spezial-Heilanstalt „SILVANA“, aus-
schliesslich für Männer, ist das ganze Jahr geöffnet. — Erfolgreichste
Behandlungsmethoden — einzig in ihrer Art und Wirkung.

Wissenschaftliches Laboratorium für chemisch-mikroskopische
Untersuchungen jeder Art.

1/1000 Sekunde genügt



selbst im Winter, wenn ge-
wöhnliche photographische
Apparate längst versagen,
— nur sind —

für künstlerische Photographie

in erster Linie erforderlich
die anerkannt lichtstarken

Voigtländer Heliare

1 : 4,5 Öffnung

mit der neuen

Voigtländer Heliar- oder Spiegel-Reflex-Kamera

Verlangen Sie neue Hauptliste No. 71 gegen 25 Pfg. für Porto von
Voigtländer & Sohn, A.-G. Braunschweig.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Blüthenlese der „Jugend“

Im „Illustr. Wiener Extrablatt“ (Nr. 316 vom 15. November) inseriert er:

„Donnerndes Hoch meinem lieben, guten, süßen Weiberl zum werthen Namensfeste.“

Von Deinem lieben, guten Männerl und Deinen Söhnen Franz, Karl, Ludwig.“

Dieses donnernde Hoch hätte das liebe gute Männerl doch eigentlich bequemer und — hörbarer d a h e i m bei feinem lieben guten süßen Weiberl ausbringen können!

In derselben Nummer desselben Blattes befindet ein poetisch Veranlagter die „Hochwohlgeborne Frau Baronin Leopoldine G a i g g v. Bergheim Kaiser Josefstraße 13“ folgendermaßen:

Du bist wie eine Blume,
So hold, so schön und rein,
Ich schau Dich an und Wehmuth
Schleicht sich in's Herz mir ein.
Mir ist als ob ich die Hände
Auf's Haupt Dir legen sollt',
Betend, daß Gott Dich erhalte,
So schön, so rein, so hold.

Dein treuer Hansl.

Wir glauben bestimmt, das schon einmal gelesen zu haben.

Bitterböse Bubenstreiche
aus dem Institutsbereiche



Für die Jugend zur Belehrung,
Bösen Schlingeln zur Bekehrung,
Für das Alter zum Ergötzen,
Pädagogen zum Entsetzen,
Für die Eltern sei's ein Trostblatt:
Jugend, wenn sie ausgetost hat,
Kann noch hoch zu Ehren kommen —
— Müßiggänger ausgenommen.

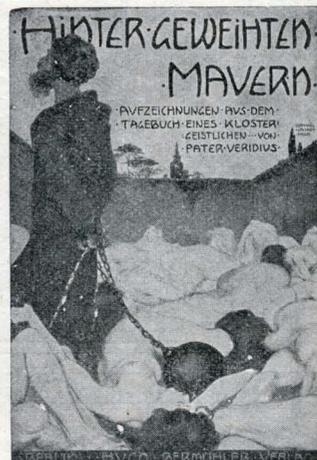
von Paul Jaertl

mit 160 Zeichnungen von Hans Schwegerle. Preis gebund. M. 4.—.
Ein lustiges Buch, an dem Jung und Alt ihre Freude haben werden.

Verlag von Fr. Bassermann in München.

Korpulenz
Fettleibigkeit
wird beflügelt durch die Tonnola-Zehrkur.
Preisgekrönt mit goldenen Medaillen und Ehrendiplomen. Kein starker Leib, keine starken Hüften mehr, sondern jugendlich schlanke, elegante Figur und graziose Taille. Kein Heilmittel, kein Geheimmittel, sondern naturgemäße Hilfe. Garantiert unschädlich für d. Gesundheit. Herylich empfohlen. Keine Diät, keine Forderung der Lebensweise. Vorzügliche Wirkung. Paket 2.50 M. franko gegen Postanweisung od. Nachn.
D. Franz Steiner & Co.
Berlin 104, Königgrätzerstrasse 78.

Gründliche Aus- bildung zum
tüchtigen G E S C H Ä F T S -
M A N N ' B U C H H A L T E R
und O B E R B U C H H A L T E R
Correspondenz, Rechnen, Comtoir
Praxis, Brieflich über Unterricht
Probetric gratis!
F. SIMON. BERLIN-W 62 T



Das gefürchtetste Buch
für die Klerikalen.
Brosch. M. 3.50. Zu beziehen durch die
Bermühler'sche Versand- u. Exportbuchh.
Vogler & Cie., Berlin, Gitschinerstr. 12/11.



Eins steht fest

bei allen Denen, die Freunde einer
guten Tasse Cacao sind und das ist:
dass

Van Houten's Cacao

das beste, erfrischendste, anre-
gendste u. nahrhafteste Getränk für
den täglichen Hausgebrauch bildet.
Ausgiebig, daher billig im Gebrauch.

Wie mache ich mich beliebt?

- Wie stärke ich mein Gedächtnis?
- Wie erhöhe ich meine Arbeitslust?
- Wie überwinde ich meine Schüchternheit?
- Wie werde ich energisch?

Diese brennenden Fragen beschäftigen jeden strebsamen und intelligenten Menschen. Die Beantwortung derselben findet der Leser in dem Werke des bekannten Schriftstellers und Volksredners

Reinhold Gerling:

Gymnastik des Willens

Praktische Anleitung zur
Erhöhung der Energie und Selbstbeherrschung,
Kräftigung von Gedächtnis und Arbeitslust durch
Stärkung der Willenskraft.

Das inhaltlich so überaus wertvolle Buch gibt nur praktisch erprobte An-
leitungen, kostet 3 Mark, gebunden 4 Mark (Porto 20 Pfg.) und ist zu be-
ziehen durch alle Buchhandlungen sowie durch die Verlagsbuchhandlung
Wilhelm Möller in Oranienburg bei Berlin, Kurfürstenstrasse 120.

Dr. Dr. Teuscher's Sanatorium

* Oberloschwitz, *
Weisser Hirsch, bei Dresden. Physik. diätet. Kurmethoden.
Für Nerven-, Stoffwechsel-Kranke und Erholungs-Bedürftige.
Dr. H. Teuscher, Nerven-Arzt, Dr. P. Teuscher, prakt. Arzt. — Prospekte.
Neues Badehaus, elektrisches Licht, Zentralheizung. Winterkuren.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Verlag von Adolf Bonz & Co., Stuttgart.

Fritz von Ostini:

„Arme Seelen“ ... Eine Sammlung von ...
30 Geschichten u. Schnurren
mit Buchschmuck von Paul Rieth.

Inhalt:

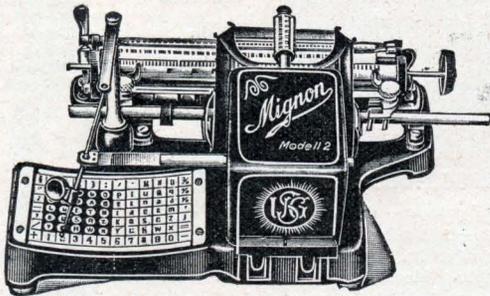
Arme Seelen. — Charley Gänsbergers Glück und Ende. — Du! Sie! Du. — Die größte Liebe.
— Der Ichneumon. — Die Lawine. — Die wandernde Kerze. — Das Recht auf Selbstmord. —
Die Glocken. — Die Centa. — Mein Lebensglück. — Wenn die Stunden schlagen. — St. Rathrein.
— Mary's letzte Puppe. — Die Neujahrsfelder. — Ein Thee. — Der aufgeräumte Schreibtisch. —
„Hannele“. — Mutter, mach' es wieder ganz! — Pottscriptum. — Sein Stedenpferd. — Des
Heinzdieter geeigneter Raufsch. — Se non è vero. — Der Sieger. — Im Schlaraffenland. — Ueber-
fühlsein. — Der weiße Elef. — Hans und Marie. — Verkehrte Welt. — Der grüne Ferdinand.
Gebettet M. 3.60. Hochelegant gebunden M. 4.80.

Vom gleichen Verfasser:

Biedermeier mit ei — Lieder eines Zeitgenossen. —
mit Buchschmuck von Julius Diez.
Hochelegant gebunden M. 3.60,

MORPHIUM (Heroin, Opium, Kokain etc.)
Entwöhnung ohne Zwang.
Mildeste Kur in 6, 4 Wochen
ohne Entbehrungserscheinung, bei sofortig. Verzicht auf d. Spritze.
Dr. Franz Müller's Schloss Rheinblick Bad Godesberg am Rhein. (Keine
Geisteskr.) Unvergleichl. Lage in gr. Park, 3 Minut. v. Wald. Modernst.
Komfort. Billard etc. Säle. Gegr.
1899. 2 Aerzte. Illustr. Prospekt frei.
Zwanglose Entwöhnung von **ALKOHOL**

Mignon-Schreibmaschine



Fabrikat der
Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft.

Preis 100 Mark.

Union Schreibmaschinen - Gesellschaft m. b. H.
Berlin W., Friedrichstr. 74.

Stärke Deine Nerven

komplett. Apparat „Selbsthilfe“ nur Mk. 8.50
Sämtliche Sanitäts-Artikel, Bruchbänder, Leib-
binden, alle chirurgische Bandagen-Artikel billigst
durch die Gummiwarenfabrik

JOSEF MAAS & Co., Berlin 11, Oranienstr. 108.

Bitte Angabe, worüber Katalog gewünscht.

Dr. Emmerich's Heilanstalt für Nerven-, Morphin-, Alkohol- etc. Kranke

Gegründet 1890 **B.-Baden** Gegründet 1890

Mildeste Form der Morphin-Entziehung ohne Zwang und Qualen
unter sofortigem Wegfall der Spritze in 4-6 Wochen.

Prospekte kostenlos. (Geisteskranke ausgeschlossen.)
Bes. u. dirig. Arzt Dr. Arthur Meyer. 2 Aerzte.

Hanfstaengls Kunstkataloge

sind unerlässlich zur Auswahl
künstlerischen Wandschmucks
— von Prachtwerken u. a. —

I. Moderne Meister. Ca. 600 Abbildungen
Inland Mk. 1.80
Ausland Mk. 2.50 frko.

II. Alte Meister. Mit vielen Abbildungen
Inland Mk. 1.30
Ausland Mk. 1.60 franko

III. Religiöse Bilder. 220 Abbildungen
Inland Mk. —.60
Ausland Mk. —.75 franko

Gegen vorherige Einsendung der Beträge

Umsonst und portofrei
Hanfstaengls illustr. Prachtwerke- und
Gravüren-Katalog

Franz Hanfstaengl, Kunstverlag
München

ROM ≡ Pension Hannover ≡

Via Venti Settembre 4, Famil.-Pens. I. Rang. In ruhig. Südl. Z. m. Pens.
6-9 Fros. Lift, electr. Licht. Prosp. durch d. Bes. Wacker & Böhme.

In einigen Tagen erscheint:

Die Bekenntnisse einer Prinzessin

Preis M 3.—, geb. M 4.50.

Wir sind für jetzt und die nächste
Zeit kontraktlich verpflichtet, nichts
über den Inhalt dieses wohl in seiner
Art einzig dastehenden Buches in
die Öffentlichkeit gelangen zu lassen.

Bestellungen werden schon jetzt von jeder Buchhandlung oder von
dem unterzeichneten Verlag entgegengenommen.

WIENER VERLAG, Wien, IX/3, Carellgasse 20.



DAS PIANOLA MIT DEM METROSTYLE

Einige der berühmtesten Musiker der Gegenwart haben das Pianola gekauft und benutzen es persönlich. Die Künstler hätten das kaum getan, wenn es sich hier nicht um ein Instrument handelte, das die Musik in durchaus künstlerischer Weise wiedergibt. Das Metrostyle ist die letzte Vervollkommnung des Pianola, es bietet einen Maßstab für den Vortrag, der sehr deutlich und doch so einfach ist, daß jeder, selbst wenn er nicht eine Note von der andern unterscheiden kann, eine schwierige Komposition mit vollendetem Vortrag wie ein Virtuose auf dem Klavier spielen kann. Es ist nicht unbedingt nötig, sich beim Vortrag nach der Metrostyle-Markierung zu richten, man kann vielmehr nach Wunsch davon abweichen oder sie ganz außer Acht lassen.

Man verlange Prospekt R

Preis 1250 Mark

Bereitwilligst vorgeführt!

Generalagentur der Choralion Co. Frank W. Hessin · Berlin NW 7
Unter den Linden 71

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Zur gefl. Beachtung!

Nr. 51 der „JUGEND“ erscheint in verstärktem Umfang und in glänzender Ausstattung als

Weihnachts-Nummer.

Das Titelblatt „Verkündigung an die Hirten“ zeichnete Adolf Münzer. Aus dem künstlerischen Theil heben wir hervor: „Der Mistelzweig“ von Reinhold-Max Eichler. — „Hasenjagd“ von Paul Rieth. — „Weihnacht im Forsthaue“ von Th. Döbner. — „Das Lied am Fenster“ von Frau G. Pfeiffer-Kohrt. — „Christabend-Wetter“ von Max Feldbauer.

Im litterarischen Theil werden Hanns v. Gumpenberg, Gustav Falke, Ludwig Scharf, Hans Müller, Fritz v. Ostini, Roda Roda, Franz Langheinrich, A. De Nora u. A. mit Beiträgen vertreten sein.

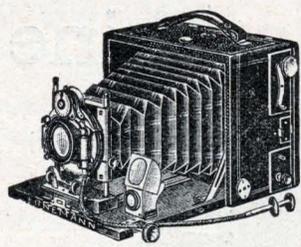
Wenn wir auch die Nummer in erhöhter Auflage herstellen, so können wir Nicht-Abonnenten doch nur bei sofortiger Bestellung die Lieferung garantieren. Gegen Einsendung von 40 Pf. sendet der Unterzeichnete auch direkt.

MÜNCHEN, Färbergaben 24. Verlag der „Jugend“

Billige Briefmarken. Preisliste gratis sendet August Marbes, Bremen.

Prämiirt mit dem ersten Staatspreise!

Ernemann Cameras



Ausserordentlich beliebte Schlitzverschluss-Camera.

Tausende im Gebrauch!

Ernemanns Zweiverschluss-Camera HEAG VI.

Reichspatent — Auslandspatente — Gebrauchsmusterschutz.

Format 9x12 und 13x18 — mit allen bekannten Objektiven.

Ausserordentlich preiswürdig. 9x12 mit Ernemanns Detektiv-Aplanat F 6,8 einschliesslich 3 Metallkassetten nur Mk. 90.—.

Interess. Katalog kostenlos durch Heinrich Ernemann, A.-G., Dresden St.

Deutsche Meisterwerke

Prämiirt mit dem ersten Staatspreise!



Fortuna-Spieldosen

à 8, 12, 18, 30, 40, 60, 75—200 M. Musikschränke v. 175—750 M. Die Fortuna-Spieldosen bieten durch ihre reizende Musik nicht nur eine schöne Unterhaltung für jung und Alt, sondern sie tragen auch dazu bei, das musikalische Gehör und die Liebe zur Musik zu wecken.

Jul. Heinr. Zimmermann, Leipzig.

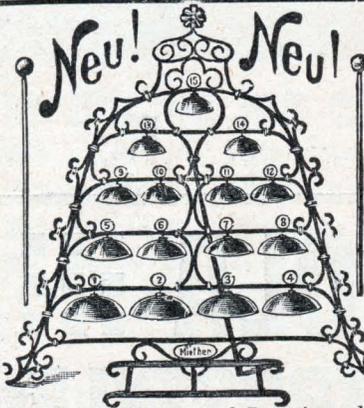
3 Ärzte Prospective frei



Bilz Naturheilanstalt I. Ranges

Dresden-Radebeul, Güte Heilerfolge.

Anwend. d. physik.-diät. Feilweise (Naturheilk.) Sonnen-, Luft-, Dampf-, elektr. Licht-, elektr. Wasser, kohlen. Bäder, Packung, milde Wasserbeh., Massage, Vibration, Bestrahlung, Feilgymn., angep. Diät-Behandlung v. Frauenleiden, Thure Brandt-Massage. — Vorzügl. Verpflegung, Ferri. gesunde Lage im sog. sächs. Nizza. Aller Komfort. Elektr. Licht, Zentralheiz. Auch f. Erholungsbedürf. D. ganze Jahr geöffnet. Nach d. nah. Residenz Dresden m. ihr. viel. Kunstgenüssen alle 8 Min. Fahrgelegenh. Bilz' Naturheilmuch, 1 Million Expl. verkauft. Tausende verdanken d. Buche ihre Genesung.



Klosterglocken

Reizendes Unterhaltungsspiel, ganz aus Metall, (Kunstschmiedeeisen), mit 12 harmonisch abgestimmten Silberstahlglocken. Grösse 35x35 cm. Ist das neueste, beste, billigste u. haltbarste Instrument für jung u. alt. Jeder kann sofort Lieder, Tänze usw. darauf spielen, da sämtl. Glocken numeriert, ebenso d. beilieg. Musikstücke. Die Töne d. Glockenspieles s. entzückend schön (nicht schrillend) u. übertrifft es alle ähnl. bisher erschienenen Instrumente. Auch zum Zusammenspiel m. and. Instrumenten ist dasselbe unentbehrlich, ebenso bei Ausflügen. Ein

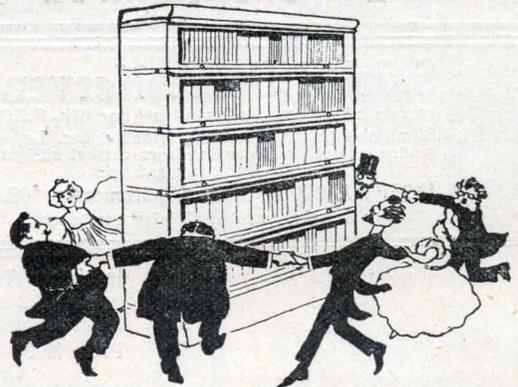
Verstimmen, Versagen od. Zerspringen der Glocken ist unmöglich, daher unverwüthliches Instrument. Das Klosterglockenspiel ist ein Hausschatz für jede Familie. Durch seine vornehme Ausstattung eignet es sich insbesondere auch als Festgeschenk für die verschiedenst. Gelegenheiten. Der Preis des prachtvollen und Aufsehen erregenden Instruments ist mässig u. kostet in hochf. emailierter u. vernickelter Ausführung mit Aufbewahrungskarton, Spielhämmerchen, verstellbarer Standstütze, Notenhalter u. üb. 2500 neueste Couplet-Lieder, Walzerlieder, Verse u. andere Musikstücke usw. nur Mk. 5.25, 2 Stück kosten Mk. 10.25 u. 3 Stück Mk. 15.00. Noch grössere Instrumente mit 15 Glocken per Stück Mk. 6.50. Verpackung wird nicht berechnet. Wer Einkäufe von mindestens Mk. 6.50 macht, erhält noch ein hübsches Geschenk. Die hier beschriebenen Glockenspiele sind mir vom Kaiserlichen Patentamt unter No. 20371 vor Nachahmung, gesetzl. geschützt. Man bestelle deshalb direkt

O. C. F. Miether, Instr.-Fabrik, Braunschweig No. 276.

Reich illustr. Prachtkataloge über nur bessere Polyphons, Drehorgeln, Christbaumständer mit Musik, Mund- und Zugharmonika, Sprechapparate, Zithern, Violinen, Gitarren, Saiten, Trompeten, Signalinstrumente, Automaten und alle anderen Musikinstrumente, viele Neuheiten, versende auf Wunsch umsonst.

Ca. 10 000 ehrende Anerkennungen, Zeugnisse und Nachbestellungen.

Denken Sie jetzt schon an Weihnachten!



RITGEL RITGEL ROSENKRANZ 'SOLCH' EIN SCHRANK WIRD NIEMALS GANZ!

denn man kauft die einzelnen Abtheile des Unionzeiss Bücherschranks nach Bedarf, wenn man neue Bücher hat, wenn man Geld hat. So ist der Unionzeiss Bücherschrank immer fertig — nie vollendet.

Preisbuch No. 300 kostenlos und portofrei.

HEINRICH ZEISS, Frankfurt a. M.

Hoflieferant.

36 Kaiserstr. 36.

Achten Sie auf Firma und Hausnummer!



Riviera-Veilchen Quintessenz.

Letzte Auszeichnung: Grand Prize Weltausstellung St. Louis, 1904.

Wie ein frischer Veilchen-Strauss köstlich und anhaltend duftend. Flasche Mk. 1,50, 2,—, 3,—, 5,—.

JÜNGER & GEBHARDT, Berlin S 14.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Fest-Geschenke

von steigendem künstlerischen Werthe bilden die **Originale** der Münchner „JUGEND“.



Die Preise der in dieser Nummer abgedruckten Originale sowie jener aus früheren Jahrgängen, soweit sie noch vorhanden sind, wolle man erfragen beim

MÜNCHEN, Verlag der „Jugend“
Färbergraben 24.

Originale der Münchner „Jugend“ wurden auch in diesem Jahre wieder erworben von der Kgl. Preuss. Nationalgalerie in Berlin, vom Dresdner Kupferstich-Kabinet, von vielen Städt. Museen und Kunstvereinigungen u. A.

BOLS

ERVEN LUCAS BOLS
Gegr. AMSTERDAM. 1675.
Hollands älteste Liqueurfabrik

Gegen
Kopfschmerz
Influenza
Rheumatismus
hilft
Citrophen

*Erhältlich in allen Apotheken,
auch Tabletten in Originalschachteln.*

Die verlorene Nervenkraft

habe ich durch **Apoth. E. Herrmann, Berlin, Neue Königstrasse 7** schnell wiedererlangt.
B. Beamter in Wien.
Prospect an Herren diskret u. fr.

Gegen Monatsraten von M. 10.— liefert die lichtstärksten Prismengläser von Hensoldt & Söhne zu Originalfabrikpreisen.

Wilhelm Hess
Fachgeschäft für Optik. Cassel 43
Preisliste kostenfrei.

Busch Prisma BINOCLES

Stabile Fassung.
Beste Optik.
Höchste Lichtstärke.
Niedrige Preise.

Modelle:
„Lynkop“
„Doppeltlicht“
„Ultralux“
„Terlux“

Ausführlichen Katalog versendet gratis und franko
Rath. Optische Ind.-Anstalt vorm. Emil Busch, A.-G., Rathenow.

MODERNE
KÜNSTLER VORHÄNGE
WASCHBAR.

Großes
Spezial-Sortiment.

Katalog und Farbtafeln
zu Dienst.

CONRAD MERTZ
STUTTGART

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Photograph. Apparate

von einfacher aber solider Arbeit bis zur hochfeinsten Ausführung, sowie sämtliche Bedarfs-Artikel. Ganz enorm billige Preise. Apparate von M. 3.— bis M. 585.— Illustrierte Preisliste kostenlos.

Christian Tauber
Wiesbaden J

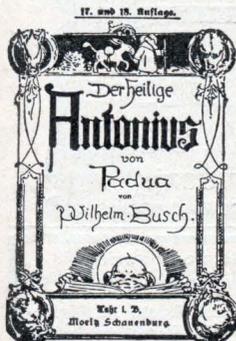
Unglaublich!

Durch zwanzigjährige Praxis bin ich im Stande, Jedermann ohne Vorkenntnisse der Malerei in 12 stündig. Selbstübung eine Photographie in ein künstl. Oelbild verwand. zu lassen; wer meine gedruckte Anleitung geg. Einsendung von 3 Mk. franco. in Briefm. hat, dem garantire für dauernde Haltbarkeit u. Resultat.

Erfinder **K. H. Wahlig**,
Bergerstrasse 6, Frankfurt a. M. 4.



Gummi-Jux-Artikel
zum Tottachen
„Der sterbende Hahn“,
„Die fliegende Wurst“,
„Der kleine Cohn“ etc.
Preislisten gratis!
Gummiwaren-Versandhaus
Wiesbaden W 2.



Beste polit. Satire W. Buschs. In Oesterreich u. Russland verboten. Zu beziehen durch den Buchhandel oder gegen Einsendung v. 1.60 Mk. franco vom Verlag v. Moritz Schauenburg, Lahri. B.

Der Kaiser

-Ausgabe von Schwanebergers Briefmarken-Album kommt kein bestehendes Album gleich. Besonders für Anfänger von praktischen Wert,

und die Jugend

hat in der 5 Mark-Ausgabe das beste Anfänger-Album. Die großen Schwaneberger-Permanent-Alben von Max Thier sind die einzigen nur deutschsprachigen. Alben großen Stils.

Man verlange in den Handlungen nur das Schwaneberger-Album. Probebogen und illustrierte Prospekte kostenlos.

Verlag von **J. J. Arnd**, Leipzig



Das Grammophon

vollendet die Behaglichkeit des Heims, ist eine Winterfreude für Jung und Alt!

Als Weihnachtsgeschenk

unerreicht an Originalität, von dauerndem, stets wechselndem Interesse.

Neues reichhaltiges Repertoire beliebtester Weihnachtslieder, Choräle etc.

Vorführung sowie Kataloge und Plattenverzeichnis gratis durch

„Grammophon“ **H. Weiss & Co.**

BERLIN, Friedrich-Strasse 189,
HAMBURG, Neuerwall 17,
DRESDEN, Wilsdruffer Strasse 7.



mit dieser Schutzmarke

Grammophone von 30.— M. an, Grammophon-Platten von 2.50 M. an. Preislisten u. neueste Plattenverzeichnisse grat. u. franco durch

General-Vertreter der Deutschen Grammophon-A.-G.
Sigmund Koch, München, Kaufingerstr. 35 u. Eisenmannstr. 3.



Dr. R. Krügener,
Frankfurt a. M.

Größte Spezialfabrik photogr. Hand-Cameras, ca. 300 Arbeiter.

Man verlange Preisliste für 1905 No. 19 A.

Das schönste Weihnachtsgeschenk ist

Dr. R. Krügener's Delta-Camera, weil diese nach streng wissenschaftlichen Grundsätzen konstruiert und tonangebend für den gesamten Camerabau ist.



Im Original nur ganze Figuren.

Für Maler, Bildhauer, Architekten, Aerzte, Amateure, Zeichner, Kunstfreunde u. s. w.

1.) **Eva im Paradies.** Weibliche Freilicht-Akte.

Ich sende: Das complete Werk (5 Lieferung.) für 10,50 Mk. frko. In Künstlerleinenmappe compl. für 13 Mk. frko. Zur Probe: Liefg. 1 für 2,30 Mk. franko. (Nachnahme 25 Pfg. mehr.)

2.) **En Costume d'Eve.** Études de Nu féminin d'après nature.

Künstler. Freilichtaufnahmen in prachtvoll. Wiedergabe. Ein Aktwerk ohne Gleichen. **Beschlagnahme** aufgehoben infolge glänzender Künstlerurteile. Das Werk umfasst 3 Serien à 5 Lieferungen. (Format 29 1/2 x 40). Ich sende: I., II. oder III. Serie komplett für 10,50 Mk. (Alle 3 Serien complet für 30,50 Mk.) — I., II. oder III. Serie in Künstlerleinenmappe à 13 Mk. franko. (Alle 3 Serien für 38 Mk. frko.) Zur Probe: 1 Liefg. für 2,30 Mk., 2 Lieferungen für 4,30 Mk., 3 Lieferungen für 6,50 Mk. in gesiegelt. Postpaket. (Ausland entsprechend., Nachnahme 30 Pfg. Porto mehr.) Ich sende nur zu künstlerischen Zwecken!

Osw. Schladitz, Berlin W. 57, Bülowstrasse 51 J.

Wie man wachsen kann.

Eine Aufsehen erregende Erfindung, welche eine Umwälzung in der physischen Beschaffenheit des Menschen zur Folge haben kann.

Warum klein u. gedrungen bleiben, wenn man kostenlos das Geheimnis lernen kann, gross zu werden?

Gleichviel, wie klein Sie sind, und welches Alter Sie haben, Sie können Ihre Körpergrösse verbessern.

Keine Erfindung hat die Aufmerksamkeit der wissenschaftlichen Welt mehr auf sich gezogen, als die, welche Herr K. Leo Minges in Brighton, N.Y. Amerika, gemacht hat. **Mr. Minges ist den kleinen Männern**



und Frauen das, was der Hexenmeister Edison in der Elektrizität ist. Er hat mehr Erfahrungen und Kenntnisse gesammelt, den Knochenbau und die Muskulatur des menschlichen Körpers anbelangend, denn irgend ein anderer Forscher. Leute wachsen zu lassen ist ein von ihm seit Jahren betriebenes Steckpferd, und die von ihm erzielten Resultate sind einfach bewundernswürdig. Durch seine Methode kann jeder Mann oder jede Frau unter 50 Jahren von zwei bis zehn Zentimeter wachsen gemacht werden, und selbst bei Leuten über 50 Jahren kann das Wachstum sichtbar gefördert werden. Seine Methode hat den Beifall und die Zustimmung ärztlicher Autoritäten gefunden, und bedeutende Erziehungsanstalten haben sie adoptiert, um die körperliche Entwicklung ihrer Zöglinge zu fördern. Wenn Sie Ihre Körpergrösse verbessern wollen, müssen Sie das Buch lesen, welches Ihnen sagt, wie diese hervorragende Erfindung gemacht wurde, und welches Ihnen auch das Geheimnis des Wachsens erklärt. Dieses Buch gibt es umsonst. Sie haben nicht nötig, einen Pfennig dafür auszugeben, und wenn Sie wünschen, senden wir Ihnen die Zeugnisse von Hunderten, die durch Befolgen dieser Methode um zwei bis zehn Zentimeter gewachsen sind. Das Resultat ist sehr schnell erreicht. Viele sind in zwei Monaten bis zu sechs Zentimeter gewachsen. Es ist keinerlei Unbequemlichkeit, keinerlei Medizin, keinerlei Operation damit verbunden, nur die Anwendung einer wissenschaftlichen Methode in durchaus hygienischer und harmloser Weise. Selbst Ihre intimsten Freunde brauchen keine Kenntnis davon zu haben. Das Buch „Wie man wachsen kann“ enthält Illustrationen, die für jedermann interessant und lehrreich sind. Solange die derzeitige Auflage noch vorhanden, werden ein Tausend dieser Bücher gratis u. franco verschickt. Wollen Sie also gross werden, so schreiben Sie heute noch danach. Adressieren Sie:

The Cartilage Co., Dept. M. M. 3.
7 Avenue de l'Opéra, Paris.

Billige Briefmarken

60 altdeutsche, nur Groschen und Kreuzer M 3.50
 100 Centralamerika M 4.— 30 Bulgarien M —.90
 20 Finnland M —.90 30 Griechenland M —.80
 100 Franz. Colonien M 3.— 30 Persien M 1.50
 1000 verschiedene aller Weltteile M 11.—
 Jede Collection enthält nur verschied., gar.
 echte Marken, keine doppelten. Porto extra.
Markenhaus F. Redwitz, Stuttgart 13.



„Enthülte menschl. Macht!“
 oder
„Geheime Mächte!“
 Grösstes aufsehenerreg. einzig prakt. Lehrbuch v. Dr. Agajam zur Ausnützung verborgener. Gewalten nach ganz neuer Methode. Das Geheimnis, praktische Erfolge u. Vorteile jeder Art zu erringen. Ausübung des bezwingenden Einflusses auf andere, ohne deren Wissen und Willen. **Geheime Liebesmacht.** Einziger Weg zum Glück, Wohlstand, Gesundheit, Energie, Körperkraft und Geistesfrische! Preis 1.70 Mk. Erfolg garantiert. Erklärung gratis.
Verlag E. Klengel 108 Dresden N 12.

Die schönsten Geschenke f. 12–16jähr. Mädchen o. Knaben:

Rätische Zeitung: Die beiden Bände (Deutsches Mädchenbuch u. Deutsches Knabenbuch) gehören zu den vornehmsten und wertvollsten Jugendjahrbüchern.
Schwäb. Merkur: Der mannigfaltige, reichhaltige Inhalt von Erzählungen, Biographien, Reisebildern usw. macht d. beid. in reichem Bilderschnuck prägnanten Jahrbücher zu einem Schatz der Jugend für das ganze Jahr.

Deutsches Mädchenbuch

Ein Jahrbuch d. Unterhaltung, **11., 12. u. 13. Jahrg.** fein abbd. **M. 6.50.**
 Belehrung und Beschäftigung.
 Mit Beiträgen der ersten Schriftsteller und Künstler.
 Der neue (13.) Jahrgang enthält auf 410 Seiten 208 schwarze und 19 farbige Bilder, außerdem 5 feine Einseitig-Aquarelle.

Deutsches Knabenbuch

Ein Jahrbuch d. Unterhaltung, **17., 18. u. 19. Jahrg.** fein abbd. **M. 6.50.**
 Belehrung und Beschäftigung.
 Mit Beiträgen der ersten Schriftsteller und Künstler.
 Der neue (19.) Jahrgang enthält auf 410 Seiten 214 schwarze und 19 farbige Bilder, außerdem 5 feine Einseitig-Aquarelle.

Deutsch. Mädchenbuch 9. u. 10. Jahrg. sind, soweit die geringen Vorräte reichen, durch alle Buchhandlung.
Deutsch. Knabenbuch 15. u. 16. Jahrg. zu herabgesetzt. Preise zu beziehen.

Wer 12-16 jährige Mädchen oder Knaben zu beschenken hat, der lasse sich in seiner Buchhandlung diese beiden Jahrbücher vorlegen.
 Vorrätig in allen Buchhandlungen. Weihnatskatalog gratis u. franko.
 Auch direkt unter **K. Chienemanns Verlag in Stuttgart**
 Postnachnahme von

Moderne Pädagogik

Ihr füttert das Kind,
 Ob's noch so satt;
 Ihr tränk't's geschwind,
 Eh' Durst es hat.
 Ihr gebt ihm alles,
 Was es verschmäht:
 Doch keinen Falles
 Worum es fleht.
 Das nenn' ich Logik;
 Erziehungsport!
 Nicht Pädagogik:
 Wein, — Seelenmord!

Nervenschwäche der Männer.

Ausführlicher Prospekt mit Gerichtsurtel und ärztlichen Gutachten gegen M. 0.20 für Porto unter Kuvert.
Paul Gassen, Köln a. Rh. No. 43.

Für Künstler und Kunstgewerbezeichner

Weibliche Schönheit

Anmut, Schönheit und Grazie des weiblichen Körpers.
50 Malerische Aktstudien in Farbendruck. Ersatz f. lebendes Modell. Freilicht-Aufnahmen nach der Natur in entzückender Schönheit u. prachvoller Wiedergabe v. Prof. Jan u. a. erstklass. Künstlern.
Alle 50 Blatt — Format 20 x 29 cm — in elegant. Prachtbande nur **Mk. 7.50.** **Zur Probe:** 10 Blatt franko für 2 Mark. — Versandt durch
H. Schmidt's Verlag, Berlin 21, Winterfeldtstrasse 34.

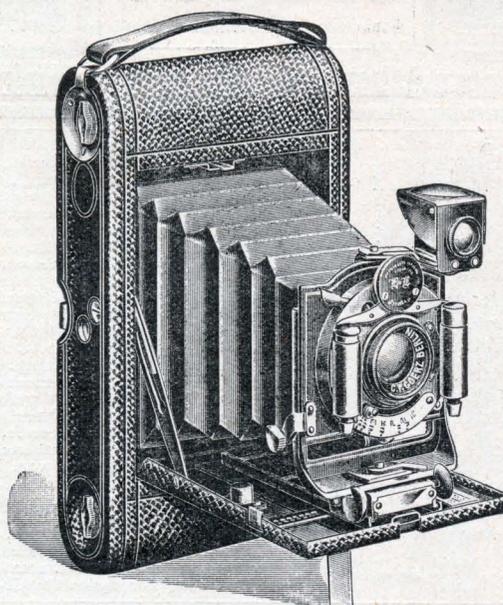


Stärkender u. Appetit erregender Wein.

BYRRH

Jahresumsatz 6 1/2 Millionen Flaschen
 Auf allen Ausstellungen prämiert. (82 Med.)

VIOLET FRÈRES, THUIR (FRANKREICH.)



Rollfilm-Cameras mit Goerz Doppel-Anastigmaten

sind leicht, bequem und zuverlässig. Unsere Objektive entschädigen durch ihre hervorragenden Leistungen reichlich für die Mehrkosten. Sie lassen sich auch nachträglich an vorhandene Apparate anpassen. Zu beziehen durch alle photographischen Handlungen und durch

Optische Anstalt **C. P. Goerz** Aktien-Gesellschaft
 BERLIN - FRIEDENAU 26.

London Paris New-York
 1/6 Holb. Circus, E. C. | 22 Rue de l'Entrepôt. | 52 East Union Square.

Kataloge über photographische Artikel und Triöder Binocles (Prismenferngläser) kostenfrei.

Wegen gefälschter Nachahmungen achte man genau auf den Vornamen

Rosa Schaffer.

Schönheit ist Reichthum,
 Schönheit ist Macht.

Diesen höchsten Schatz zu erreichen, ist bisher nur einzig den von

M^{me} Rosa Schaffer

königl. serbische Hof- und Kammerlieferantin, Wien I, Kohlmarkt 6, erfindenen Schönheitsmitteln gelungen.

Poudre ravissante f. f. pat. u. priv. ist für Damen unentbehrlich, macht die Haut blendend weiß, läßt unter feinem herrlichen Email Blattemarben und Mittermale verschwinden, glättet Falten, zieht die Poren zusammen und macht jedes Frauenantlitz blendend schön. Es ist das einzige Poudre, nach welchem man sich waschen kann, ohne daß die sensationelle Wirkung verschwindet. **Preis: 1 Karton 5 Mk. und 3 Mk.**

Crème ravissante verjüngt um Jahrzehnte und soll von jeder Dame benützt werden. **Preis: 1 Tiegel 3 Mk.**

Eau ravissante verhütet das Weltwerden der Haut, stärkt dieselbe und ist das ausgezeichnetste von sicherem Erfolge gekrönte Toilettenwasser. **Preis: 1 Fl. 6 Mk.**

Meine Erzeugnisse erhielten in Paris und London die große gold. Medaille. Für die wundererregende Wirkung meiner Mittel leiste ich vollkommene Garantie. Dank- und Anerkennungs schreiben liegen zur Ansicht vor. — Jeder Dame bestens empfohlen: **f. f. priv. Stirnbünder** zur Erlangung einer faltenlosen Stirne, **3 Mk.**, **Stirnbünder** zur Verhütung des Doppelkinnes **4 Mk.**, die ausgezeichnete Schönheitsseife „**Savon ravissant**“, per Stück **Mk. 1.50 u. Mk. 2.25.**

M^{me} Rosa Schaffer zaubert mit ihrem jedem ergrauten Saare die Farbe d. Jugend zurück — das herrlichste „**Konoor**“ Blond, das glänzende Kastanienbraun, das sammtartige Schwarz, keine Waschung ist imstande, die erzielte Nuance zu entfernen. — Einmal Gebrauch genügt. **Preis: 1 klein. Carton 3 M., 1 groß. 10 M.** Nur echt mit meinem Bilde. — Mein **Rhodopis** verleiht jedem blassen Gesicht einen unvergänglichen Rosenhauch. **Preis 3 Mk.**

Rosa Schaffer, Wien I, Kohlmarkt 6.

Goldene Apotheke in Basel (Schweiz)

Wybert-Tabletten

Schützen Sie vor

HEISERKEIT HUSTEN KATARRH

In Apotheken & Drogerien à 1 Mark.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Zur gefl. Beachtung!

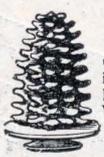
Das Titelblatt dieser Nummer ist von *Heinrich Knirr* (München).

Toleranz oder Konsequenz?

Jüngst stand was in der Zeitung drin,
 Das will mir garnicht aus dem Sinn;
 Stets geht es mir im Kopf herum:
 Um kriegt ein Krematorium.
 Wer das Begrabenwerden scheut,
 Hat zum Verbrennen nicht mehr weit.
 Vielleicht erleben wir's, daß später
 Des Toleranzantrags Vertreter
 Sind gegen Tote tolerant,
 Daß auch in München wird verbrannt.
 Dabei versteh' ich nun nicht mehr:
 Wozu denn brauch'ts da Toleranz?
 Man dürft konsequent nur bleiben,
 Es heute so wie früher treiben.
 Da haben ja die frommen Herrn
 Verbrannt die armen Keßer gern,
 Und zwar schon bei Lebend' gem Leib,
 Den Greis, das Kind, den Mann, das Weib.
 Jetzt dürfen sie das nicht mehr thun,
 Drum schlag' ich vor: Wie wär' es nun,
 Wenn, was am Lebenden verboten,
 Sie thäten wenigstens dem Toten?
 Denn dieses Eine steht ja fest:
 Wer sich nicht fromm begraben läßt,
 Im Auge aller Gläub'gen ist
 Ein arger Keßer und kein Christ.
 Statt Scheiterhaufen baut darum
 Doch schnell ein Krematorium!
Schwarzweissrot.

Eisbärfelle sind nicht besser
 aber teurer als
 meine Heidschnuckenfelle, Marke Eisbär;
 ich liefere dieselben in folgenden Qua-
 litäten: 1 a ff. Salondecken, ca 1 m
 gross, chemisch gereinigt, Wolle dicht,
 langhaarig, lockig, silbergrau oder weiss
 per St. M. 8. — 1 a Qual. nicht so gross,
 sonst gleichwertig, per St. M. 7.50
 II. Qual. Schreibtisch- u. Bett-Vorlagen
 M. 5 bis 6., bei 3 St. frk. in Deutsch-
 land u. Oesterr.-Ungarn. Ausführl. Prospekte
 über Fussäcke u. Teppiche, so-
 wie Schlitten- und Wagendecken aus
 Heidschnuckenfell, m. tausend. lobend.
 Anerkennung, versende gratis u. frko.

W. Heino, Lünzmühle 12 a
bei Schneverdingen (Lüneburger Heide.)



Zum Weihnachtsfeste! Baumkuchen

in anerkannt tadelloser Qua-
lität versend. täglich franko m.
Verpackung für M. 6 u. grösser
Paul Lange, Hofliefer.,
Bischofswerda i. Sa.



Edison Goldgusswalzen

gespielt auf dem modernen Edison Phono-
graphen sind dem Kenner wie wirkliche
Musik, nicht zu vergleichen mit den geringen
Leistungen ähnlicher Apparate, welche bei
vielen ein Vorurteil gegen die Sprech-
maschine erzeugten. Dies Vorurteil ver-
schwindet, wenn Sie den wunderbaren Vor-
trag unserer neuen verbesserten Instrumente
bei unseren Vertretern am Platze hören.

Achten Sie genau auf die
Schutzmarke, welche
Thomas A. Edison jeder echte Phonograph
und Walze trägt.

Das geeignetste Festgeschenk.

Instrumente von M. 45.— an,
Edison Goldgusswalzen M. 1.50.

Bereitwilligst Auskünfte und Prachtkatalog
gratis auf Verlangen.

Edison Gesellschaft m. b. H.
Berlin N. Südufer 8.

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung



mit seinen **6** Separat-
wertvollen Beiblättern

Ausserdem bringt das „B. T.“ all-
wöchentlich je eine **Juristische**,
Literarische u. Frauenrundscha,
sowie ein besond. ansprechendes
Sportblatt und eine sorgfältig
redigierte **Reise- u. Bäder-Zeitung**.

Im Feuilleton des „B. T.“ erscheint
im nächsten Quartal der Roman

Die Darenkower v. Ottom. Enking

Ottomar Enking hat sich durch seinen
Roman „Familie P. O. Behme“ und
„Patriarch Mannke“ einen Namen
unter den jüngeren deutschen Schrift-
stellern erworben. Sein neuer Roman
„Die Darenkower“ dürfte den Dichter
aber mit einem Schlage in die erste
Reihe der deutschen Erzähler stellen.
Ein Kulturbild und eine Familienge-
schichte zugleich ist dies lebensvolle
Buch — reich an dichterischer Schön-
heit und doch ein spannender Roman.

Abonnementspreis 2 Mark für
den Monat (6 Mark für das
Quartal) bei all. Postanstalten
des deutschen Reiches.

105,000

Abonnenten hat d. Berliner Tageblatt

Annoncen daher stets von grosser Wirkung!



Heinrici's neuestes Modell ges. geschützt.

Die moderne, selbsttätige
Zimmerfontaine in höchster Vollendung. Hervorragend
schöne, gediegene Konstruktion, elegante Ausstattung.
Für alle Gelegenheiten passendes Geschenk von dauern-
dem Werte. Zugleich praktisch vom sanitären Stand-
punkte, da trockene Zimmerluft beseitigt. Preis 200 Mk.
Grosse Auswahl in älteren Modellen zu etwas billigeren
Preisen. Das Triebwerk — der kleine, gefahrlose, unver-
wüsl. **Heinrici-Luftmotor** — erhält die erforderl. Wärme
von einer **Stearinkerze** (zum Patent angemeldet),
oder von einem winzigen **Spiritusflämmchen**,
oder von einem winzigen **Petroleumflämmchen**,
oder von der vorhandenen elektrisch. Leitung,
arbeit geräusch-, geruch-, gefahrlos. a Wunsch immerwähr.
Kann es Bequemer geben?
Triumph der Technik! Unzählige Anerken-
nungsschreiben. Blumentische, Motoren, Aquarien,
Tuffsteingrotten, Strahlrohre und Aufsätze zu Spring-
brunnen auch einzeln. — Versand vom Fabrikanten
Louis Heinrici, Zwickau, Sachsen.
Fontaine-Preisbuch U gratis, auch solches üb. Heinrici's
Heissluft-Kleinmotoren in 9 Grössen bis reichlich
1/2 Pferdekraft, i. Dienste der chem., pharm. u. physikal.
Laboratorien, z. Betriebe v. Ventilatoren, Musikwerken, z.
Erzeugung v. Luftgas, f. Reklamezwecke etc., desgleichen
mit Pumpe. — Ohne Konzession überall aufstellbar.



6. Jahrg. • Preis Mk. 1.50.

Flotten-Kalender

des Deutschen Flotten-Vereins
(in Abreisform).

Druck und Verlag von
J. C. König & Ebhardt, Hannover.

Inhalt ca. 2000 Daten aus der deutschen
Seegeschichte. Auf jedem der 365 Blätter
des Block-Kalenders eine geschmackvolle
Abbildung deutscher und fremder Kriegs-
und Handelsschiffe, Porträts hervorragender
Persönlichkeiten usw.

Rückwand 34,5 x 25,5 cm in 8 farben-
druck vom Marinemaler **WILLY STÖWER** entworfen.

Durch unsere Vertreter, den Buchhandel oder
direkt zu beziehen, per Post 1 Exemplar mit
Porto und Verpackung **M. 1.90.**

NEUE PHOTOGRAPHISCHE GESELLSCHAFT

AKTIENGESELLSCHAFT

STEGLITZ-BERLIN

VERLAG UNVERÄNDERLICHER BROMSILBER-PHOTOGRAPHIEN

»KLASSISCHE KUNST«

»MODERNE KUNST«

»ERSTE MEISTER DER GEGENWART«

SCHILLER-GALERIE DEUTSCHER BÜHNEN — ANZENGRUBER-ALBUM

Landschafts- u. Städtebilder in Normalgröße (19×24¹/₂ cm). Stereoskopbilder in reicher Auswahl.

Zu beziehen durch jede Buch- und Kunsthandlung, wo auch ausführliche Verzeichnisse erhältlich.

Schöne Frauen

macht

„Serbialin“

(gese. gesch.) beseitigt sofort Gesichtsrünzeln, gibt weichen, zarten Teint und jugendliches Aussehen.



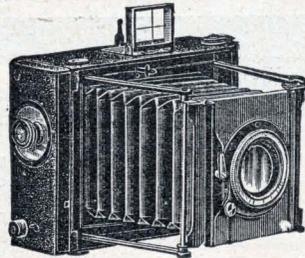
Erstes, bestes, garant. unschädliches Schönheitsmittel der Welt; lt. notar. Urkunde ein Toilettegeheimnis der Königin Draga von Serbien, welche sich damit um 20 Jahre verjüngte. Preis p. Topf 3 M. Zu haben in allen einschläg. Geschäften oder direkt von **Hahn & Maier, Stuttgart 3** Aerztl. Attest. u. Zeugn. grat. u. free. Generaldepôt f. Nord-Ostdeutschl.: S. Dallmann, Berlin S. W. 12, Zimmerstr. Nr. 95-96

Wir kaufen ganze Bibliotheken stets: sowie einzelne Werke von Wert und zahlen die höchsten Preise. Abschätzung auf Wunsch an Ort und Stelle. Antiqua, lat Lipsius & Tischer, Kiel.

Carl Zeiss, Jena.

Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, London, Wien, St. Petersburg.

— Pamos-Kameras —



aus Leichtmetall, mit Fokalschlitzverschluss und Zeiss-Objektiven.

Formate 6×9 cm, 9×12 cm, 4×5 inch. u. 9×18 für Stereo u. Panorama. Verwendb. m. Platten, Packfilms, Zeiss-Packung u. Rollfilms bei derselb. Einstellung. Man verlange Prospekt P 16.



Echte billige Briefmarken

grosse Preisliste gratis. Max Herbst, Markenh. Hamburg i.

Photograph. Apparate

nur bekannte Marken: Goerz, Kodak, Lloyd etc. unter voller Garantie

Gegen geringe Monatsraten

Bial & Freund Breslau II

Reichillustr. Preisbuch No 242 G porto- u. kostenfrei

Briefmarken, reell u. billige sende zur Auswahl an Sammler J. Krapf, Freiburg i. B. 16.

OSCAR CONSEE

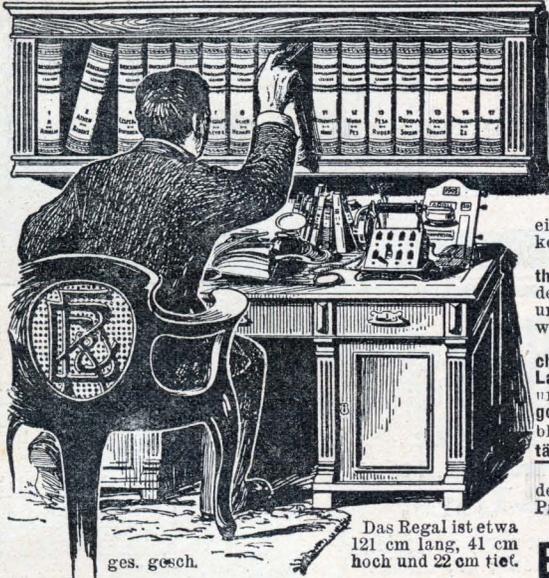
GRAPH-KUNSTANSTALT MÜNCHEN V

KLICHÉS FÜR SCHWARZ- u. FARBEENDRUCK IN ALLEN REPRODUKTIONSARTEN

PHOTOLITHOGRAPHIE. FROHEN UND KOSTENVERORSCHNUNG

GOLD-STARKE-MED. 12 ERSTE AUSZEICHNUNGEN

Brockhaus Konversations-Lexikon



ges. gesch.

Das Regal ist etwa 121 cm lang, 41 cm hoch und 22 cm tief.

Vertreter gesucht.

Den vorstehenden Ausführungen fügen wir hinzu die **Garantie:** Die revidierte Jubiläums-Ausgabe des Brockhaus ist gegenwärtig das neueste, von A-Z vollständig vorliegende und lieferbare Konversations-Lexikon. Keine Buchhandlung kann das Werk, selbst bei sofortiger Barzahlung, billiger oder unter günstigeren Bezugsbedingungen anbieten. — Kein Abonnent übernimmt irgendeine andere Verpflichtung als die von ihm vorgeschriebenen Abonnements-Zahlungen, beginnend nach Empfang des Werkes.

Das Konversations-Lexikon ist ein unentbehrliches Handbuch für jeden Gebildeten. Es umfasst als ein vollständiges Wörterbuch des menschlichen Wissens alles, was den Inbegriff der modern Weltbildung deckt, und was Wissenschaft u. Erfahrung zur menschlich. Kenntnis gebracht haben. Wer den Ereignissen der Zeit, den beständig an uns herantretenden Fragen des täglichen Lebens nicht gleichgültig und interesselos gegenübersteht, kann den Besitz eines Konversations-Lexikons nicht entbehren. Ein Griff in die Hausbibliothek, die in einem Regal jederzeit bequem bereit steht, und jede verständige Frage wird sicher entschieden.

Dem Gelehrten wie dem Ingenieur und Architekten, dem Kaufmann, Industriellen und Landwirt, nicht minder dem Offizier, Beamten und Künstler, dem Arzt, dem Jurist, dem Pädagogen und Theologen, kurz jedem Gebildeten bleibt es das für Beruf und geistiges Leben täglich notwendige „Anschlagewerk“.

Ein solches Werk, das in annähernd vollendeter Ausführung und zu ähnlich wohlfeilem Preise in keiner anderen als der deutschen

Sprache existiert, ein Werk, von dessen Besitz uns alle anderssprachigen Nationen mit Recht beneiden, sollte in keinem Hause fehlen.

Um die Anschaffung eines Konversations-Lexikons jedermann ohne fühlbare Ausgabe zu ermöglichen, offerieren wir die neueste Ausgabe des „Brockhaus“ unter folgenden

Bezugs-Bedingungen.

Die Lieferung des komplett. Werkes erfolgt ohne jede Anzahlung, ohne irgendwelche Preiserhöhung, also zum Original-Ladenpreis, lediglich geg. eine Abonnements-Zahlung von nur

5 Mark

monatlichen Quartals- od. Semesterzahlungen nach Belieben. Gediegen ausgeführte Wandregale in Eiche oder Nussbaum laut obiger Abbildung zum Preise von 27 resp. 32 Mark liefern wir ohne Erhöhung der Abonnements-Zahlungen.

Die nach Tausenden zählenden, selbst den höchsten Gesellschaftskreisen angehörenden Abonnenten bestätigen täglich die Beliebtheit der Abonnements.

BIAL & FREUND in Breslau II u. WIEN XIII

BESTELLZETTEL. (Gefl. ausschneiden und im Kuvert einsenden).

Laut Inserat vom 4. Dezember 1905 in der „Jugend“ bestelle ich bei der Firma Bial & Freund in Breslau II u. Wien XIII 1 Brockhaus Konversations-Lexikon, Neueste revidierte Jubiläums-Ausgabe, 17 Bände à 12 Mark. 1 Wandregal dazu in Eiche 27 Mark, in Nussbaum 32 Mark. (Nichtgewünschtes zu durchstreichen.) Ich zahle nach Empfang des 17 bändigen Werkes mit — ohne — Regal 5 Mark monatlich. Erfüllungsort ist Breslau resp. Wien.

Ort u. Datum:

Name u. Stand:

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Deutsch-Oesterreicher, heraus zum Vermehrungs-Weitkampf!

Hört! Das allgemeine Wahlrecht
Bocht vernehmlich an den Thoren. —
Deutscher Michel, zieh' die Mütze
Endlich einmal von den Ohren!

Nur die Kopfzahl ist entscheidend,
Nicht Besitz und nicht der Geist.
Jeder Mann hat gleiches Wahlrecht —
Weißt Du, Michel, was das heißt?"

Größer ist die Schar der Slaven,
Als der deutschen Oesterreicher;
Und der Kindersegen — leider! —
Bei den Slaven ist er reicher.

Jehö ist die Zeit gekommen,
Alle Deutschen zu ermahnen:
„Euer Hauptisport sei: — Vermehrung! —
Zeugt ohne Unterlaß Germanen!

Schwelgt und kneipt nicht halbe Nächte
Fürder zu Alldeutschlands Schmerz;
Nicht die Bierbank drückt des Abends, —
Drückt die Gattin an das Herz!" —

Fd. Stg.

Leere Drohung

„Warte nur, Fritzchen, wenn Du nicht artig
bist, dann kommt am 6. Dezember der Nikolaus!“
„Aber Mutti, geh', den fürchten ja nicht
einmal mehr die Russen!“

Aus der Schule

In einem Dorfe ist Schuldisitation. Bei der
Unterredung über den Erwerb des Eigenthums
entspinnit sich folgendes Gespräch.

Generalsuperintendent: „Kinder, es
ist ein junger Mann, welcher einige 100 Thaler
Geld hat. Im Orte ist ein neues Haus, das er
gern besitzen möchte. Was muß er thun, um Be-
sitzer des Hauses zu werden?“

Mehrere Kinder melden sich. Aufgefordert,
antwortet eins derselben:

„Er muß hineinheirathen!“

Splitter

Manche ist spröde weniger ihrer Tugend, als
.. ihrer Frisur wegen. V.

Sirolin

„Roche“

Thiocol „Roche“ 10, Orangensyrup 140.

erhältlich in den Apotheken
zum Preise von M. 3.20, ö. Kr. 4.—, Fr. 4.— per Flasche.

empfohlen von den
hervorragendsten Professoren und Aerzten bei

**Lungenkrankheiten,
Chron. Bronchialkatarrh, Keuchhusten,
Scrophulose, Influenza.**

Hebt **Appetit** und **Körpergewicht**, beseitigt
Husten, Auswurf und **Nachtschweiss.**

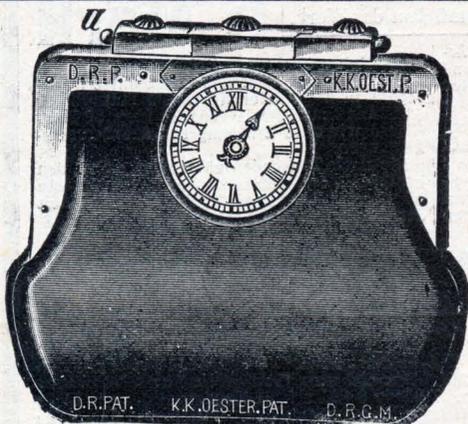
Wer soll Sirolin nehmen?

1. Jedermann, der an länger dau-
erndem **Husten** leidet. Denn
es ist besser Krankheiten ver-
hüten, als solche heilen.
2. Personen mit **chronisch. Bron-
chial-Katarrhen**, die mittels
Sirolin geheilt werden.
3. **Asthmatiker**, die durch Sirolin
wesentlich erleichtert werden.
4. **Scrophulöse Kinder** mit Drü-
senschwellungen, Augen- und
Nasenkatarrhen etc., bei denen
Sirolin von glänzendem Erfolg
auf die gesamte Ernährung ist.

Warnung. Es existieren minderwertige Nachahmungen!
Man achte daher genau darauf, dass jed. Flasche
mit unserer Spezialmarke „Roche“ versehen
ist und verlange stets **SIRÖLIN „ROCHE“**.

F. Hoffmann-La Roche & Co.

Fabrik chem.-pharmac. Produkte
Basel (Schweiz) Grenzach (Baden).



Controll-Börse

Ein neues Vexier-Portemonnaie
aus 1^a schwarzem Seehundleder, fein vernickelter Bügel
mit **Controll-Uhr**.

Sobald das Portemonnaie geöffnet wird, rückt der
Zeiger eine Zahl vor und gibt somit an, ob der
Geldbehälter von einem Unberufenen geöffnet
wurde. Auch als Bieruhr zu benutzen. Genaue
Gebrauchsanweisung liegt bei. Grösse 8 1/2 x 8 cm.

Preis per Stück Mk. 2.— franco
gegen Nachnahme.

Grosser illustrierter Hauptkatalog mit ca. 5000 Abbildungen
unserer sämtlichen Waren umsonst und portofrei.

E. von den Steinen & Cie., Stahlwaren-Fabrik u. Versandhaus, **Wald bei Solingen.**

Stottern

Stammeln, Lispeln etc. nerv. Angst-
zustände etc. beseitigt dauernd
Inst. Bhakta Yoga,
Graefelfing J. bei München.

IDEALE BUESTE

erzielt man in 2 Monaten durch die
ORIENTALISCHE PILLEN
die einzigen, welche ohne
der Gesundheit zu schaden
die Entwicklung und die
Festigkeit der Formen der
Büste bei der Frau sichern.
RATIE, apoth. 5. pass.
Verdeau, Paris. *Schachtel*
m. notiz M. 5.30 franko.
DEPOTS: **Berlin, HADRA,**
apoth., Spandauerstr. 77. —
München, Adler-Apotheke.
Frankfurt a. M. Engel-Apoth.
— **Breslau, Adl-... oothke.**



Vorzügl. Musikinstr.
jed. Art bez man am
bill. dir. a. d. grösst.
württ. Musikinstr.
Fabr. v. **Rob. Barth, K. Hofstet., Stuttgart I.**
Preisl. gratis. Bitte ang. f. welch. Instrum.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

APLEX

bestes Cigarettenpapier
der Welt
mit hohem Tabakgehalt

D.R. Patent
u. Auslandpatente

Qualitäts-Raucher bevorzugen Cigaretten mit Aplex-Hülle

Dieselben sind frei von Papiergeruch und Papiergeschmack. Aplex erzeugt keinen trockenen und kratzenden Reiz auf den Schleimhäuten des Rachens und der Nase, lässt das volle Tabak-Aroma bei tadellosem Brand ungeschmälert, in milder Weise, zur Geltung kommen.

Von aertzlichen Autoritäten begutachtet u. empfohlen.
Cigaretten mit „Aplex-Hülle“ überall zu haben.

Familien-Wappen.
(Auskunft 1 Mk.) Nur nach historischen Quellen. „Dresdner Heraldisches und Genealogisches Institut,“ Dresden A. 18.

„To the front“
ist der einzige
Hosenstrecker,
w. das Aufbügeln erspart,
das Einlaufen der Hosen ver-
hindert, d. Kniebeulen entfernt.
Zerlegbar für die Reise!
Verbessert! — Hochfein!
Mark 5.— à Apparat per
Nachnahme.
MAX JONAS, Berlin J.
Alexandrinenstr. 101.
Fabrik patent. Kleiderbügel.
Grossisten gesucht.



Für Künstler! Maler, Bildhauer, Architekten, Fach- und Amateur-Photographen, Kunstfreunde etc.

Die Körperschönheit des Weibes
(Weibliche Grazie) Band I—V.
Mit Beiträgen hervorragender Gelehrter und Künstler aller Länder und

100 malerischen Aktstudien in Farbendruck
Künstlerische Freilichtaufnahmen weiblicher Körper von entzückend. Schönheit u. prachtvoll. Wiedergabe. 5 Prachtbände in hochorigineller Ausstattung zum Preise von 4 Mark f. jed. Band. Ausgabe in 5 Leinenprachtbänden Mk. 6 jed. Band.

Wir liefern einen Band zur Probe für Mk. 4.30 frko., alle 5 Bände für Mk. 20.50 franko gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme. (Nachn. 30 Pfg. mehr.) Probeband der Prachtausgabe M. 6.30 frko., alle 5 Bände M. 30.50 frko. Nachnahme 30 Pfg. mehr. Auf Wunsch liefern wir monatlich einen Band gegen Nachnahme, das ganze Werk auch gegen monatliche Ratenzahlungen von 3—5 Mark.

Kunstverlag Klemm & Beckmann, Stuttgart Ia.

Haltbare Lindener glatte u. gerippte
Moderne Sammete für
Kleider, Jackets, Blousen
Unzerreissbar für Herren u. Damen
Muster auf Wunsch. Sammetraus
LOUIS SCHMIDT, HANNOVER C&K
Hoflieferant Sr. Maj. d. Kais. u. Kön.

Gustav Kreinberg, Markneukirchen Sa.
Nr. 63
Musikinstrumente und Saiten aller Art.
Direkt. Verland unt. Garantie. Katalog gratis u. fr.

Kupferberg

Deutsches Erzeugnis. Gold.

**Worauf kommt es bei der Beurteilung
und Auswahl eines Sectes an?**

1. auf gediegene Qualität des Weines
2. auf tadellosen Geruch und Geschmack
3. auf hervorragende Bekömmlichkeit.

«Kupferberg Gold» ist derjenige Sect, der diese Bedingungen vollkommen erfüllt, und wird deshalb mit Recht als die hervorragendste deutsche Sectmarke angesehen.

Bei etwaigen Bestellungen bitte! man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

An die armen Soldaten an der deutschen Westgrenze

Auf Veranlassung des „Sittlichkeitsvereins“ haben die Militärbehörden von Saarburg und Dieuze allen Soldaten den Besuch von Wirtschaften mit Damenbedienung verboten. Die gleiche Maßregel soll für Würdingen und Metz geplant sein.

O Mars — geliebter Sohn,
Sonst nur gewohnt, zu siegen,
Nun ist Herr Pastor Bohn
Auch Dir auf's Dach gestiegen!
Auf Deinen Nacken setzt
Sich frech der alte Mucker;
Entzogen wird Dir jetzt
Der Liebe süßer Zucker.

Wo einst die Schenkmanfessl
Den braunen Stoff servierte
Und Dir zum Willkomm schnell
Ein Schmäzchen applizierte,
Wo Du an ihrer Brust
Vergaßest alle Leiden,
Du armer Krieger mußt
Fortan die Schwelle meiden!

Zwar lockt mit Speis' und Tranf
Das Kocherl Dich als Schätzchen,
Doch bleibt der Küchenschrank
Ein unbequemes Plätzchen.
Verstummt ist früh und spat
Das Lied in Deiner Kehle, —
O welche Last, Soldat
Zu sein mit Leib und Seele!

Beda Hafen

*

Miteßer. Drei vornehme Herren, ein Minister, ein Großgrundbesitzer und ein Prälat luden einen gebildeten Bürger mit kleinem Einkommen ein, an ihrem Tisch Platz zu nehmen und mit ihnen zu essen. Auf dem Tisch stand eine große Schüssel mit schönen Kirichen. Hocherfreut setzte sich der Bürger und langte fleißig zu. Als die vier die Schüssel leer gegessen hatten, begannen die vornehmen Herren den Bürger zu verhöhnen; sie nahmen die Kirichkerne und warfen sie ihm ins Gesicht. —

„Erst werde ich von der Regierung, den Konservativen und dem Centrum eingeladen“, sagte der Nationalliberale, „an dem Schulkomprobiß mitzuthun; und nachdem ich der Einladung gefolgt bin, verhöhnen sie mich und lassen mich links liegen. Ja, ja, mit großen Herren ist nicht gut Kirichen essen.“



Das vierte Gebot

W. Kraice (Breslau)

Berlin in München

„Was finden S' denn hier am wunderbarsten, Herr Kullecke?“
„Aufsrichtig jesagt, daß Se det alles so janz ohne uns fertig jekriegt haben!“



Zur Thronrede

Wir hieltens höflich stets für Brauch und Pflicht,
 Daß man französisch mit den Herrn Franzosen
 Und mit den lieben Briten englisch spricht —
 Sie könnten sonst sich über uns erbosen,
 Und sie verstehn uns nicht. . . .

Doch gottseidank, nun endlich ward es Licht!
 Wir haben mit dem schönen Brauch gebrochen
 Und wirklich einmal gründlich, klar und schlicht
 Zu diesen fremden Herren — deutsch gesprochen,
 . . . Und sie verstehn uns! Nicht? . . .

A. D. N.

Monsieur Trottele

Der französische Dichter Maurice Barrès schreibt in einer Studie über das Schlachtfeld von Wörth: „Unsere Soldaten vertheidigten ihre Rasse gegen die deutsche, und dabei vollzogen sie eine Handlung der höchsten Zivilisation. Nachdem sie so der höchsten Würde der zivilisierten Menschen Genüge gethan hatten, ließen sie sich zu einer gewissen Unmoralität herabsinken.“ Diese Unmoralität bestand nach Herrn Moritz Barrès darin, daß — deutsche und französische Verwundete, als das grause Würgen der Schlacht vorüber war, sich gegenseitig ihre Wunden verbanden und ihre Feldflaschen untereinander theilten! Dieser kuriose Kultur-Apostel bewirbt sich, wie K. E. Schmidt im „Tag“ berichtet, um einen Sitz in der französischen Akademie, wo ja schon andere von der Sorte sitzen, die ihre Carriere mit chauvinistischen Phrasen gemacht haben. Aber selbst für die Gesellschaft ist ein Mensch, der die obige Niedertracht hinschreiben konnte, noch zu albern.

Vielleicht wird er dafür Minister des Auswärtigen — an Delcassés Stelle? Lord Lansdowne und King Ebi werden ihm mit offenen Armen entgegen kommen.

Oberst v. Speidel, der neue Münchner Hoftheaterintendant, hat seinen ersten Armeebefehl erlassen:

Es ist den Mitgliedern der Hofbühnen verboten, ungünstige Stimmungen im Publikum zu erregen, über den Werth, die Besetzung und Darstellungen von Werken ungünstige Urtheile zu fällen, Kollegen und deren Leistungen zu kritisieren. Zuwiderhandlungen werden mit Nachexerzieren, Dunkelarrest und eventueller Veretzung in die zweite Klasse des Sängersandes geahndet. Ferdinand Bonn sandte dem Münchner Kollegen ein Glückwunschtelegramm.



Der schlaue Alphons

„Alphons, spure Dich! Wir fahren nach der Kathedrale zur Großen Messel!“

„Ach, Mama, ich habe keine Eile damit, für mich wird — in Berlin gebetet!“



Hakon VII. F. Petersen

„Wenn der Storching die königlichen Rechte so weiter beschneidet, bleibt mir nur das Lustkissen vom Thron.“

Eine Geburtstagsfeier

In Sewastopol veranstalteten die meuterischen Matrosen am Geburtstage der Kaiserin vor der St. Wladimirskapelle eine Parade ohne Offiziere. Die Kaiserin soll von dieser Huldigung so gerührt gewesen sein, daß sie ihren Gatten bat, den Huldigenden ihren Dank persönlich zu überbringen.

Leider war es dem Zaren aus Gesundheitsrücksichten — er fürchtete das augenblicklich in Sewastopol herrschende Klima — unmöglich, den Wunsch der Zarin zu erfüllen. Dafür wurden alle Wladimir-Orden, die in Petersburg aufzutreiben waren, sofort nach Sewastopol geschickt, wo sie unter die meuternden Matrosen vertheilt werden sollten. Diese aber schickten die ganze Sendung uneröffnet über Konstantinopel nach Deutschland. Wie es heißt, soll hier, trotz der einheimischen Produktion, noch eine große Nachfrage nach solchen Dekorationen sein. Die russischen Matrosen hoffen, durch Verschleiß der Orden an Bürgermeister, Lustspieldichter und Commerzienräthe, einen großen Theil der Kosten der russischen Revolution aufzubringen.

Cri-Cri

Hohe Auszeichnung

Das „Amtsblatt der sozialdemokratischen Regierung von und für Deutschland“ veröffentlicht folgendes:

Kamerad Erzberger, M. D. R., wird hiemit durch Patent vom heutigen zum Obergenoßen, Abthl. f. Schwarze, mit dem Recht zum Tragen der Uniform (Ring durch die Nase, Palmeneschurz und Cylinderhut), ernannt und ihm gleichzeitig der rothe August-Orden I. Classe gnädigt verliehen.

Gründe: Obergenoße Erzberger hat sich durch Anschwärzen der Colonial-Beamten des Deutschen Reiches als der höchsten Achtung sämmtlicher Genossen würdig gezeigt. Sowohl die Gründlichkeit und Lauterkeit seiner Quellen als auch die Form der Anklagen und seine Abweisung der amtlichen Entgegnungen entsprechen voll und ganz unseren Prinzipien. Die Sprache ist so gehaltvoll und klar und bekundet ein so sicheres Streben nach Vorwärts, daß sie von keinem Genossen besser zu führen wäre. Der Adel der Gesinnung, welcher in dem ganzen Auftreten des ic. Erzberger liegt, rechtfertigt allein schon die verliehene Auszeichnung.

Lieber Karo!

Eine tiefe Betrübnis hat meine liebende Hundeseele erfasst. Ach, wie habe ich mich auf die Eröffnung des Reichstags — einer Institution jener zweibeinigen Wesen, die sich Menschen nennen — gefreut. Ich dachte, nun werden die Grenzen geöffnet, die Zeit der Hundekuchen nimmt ein Ende, es gibt wieder Fleisch und Würstchäute. O, welche Täuschung. Gleich zum Anfang ging dem Reichstag eine Denkschrift des preussischen Landwirtschaftsministeriums zu, — das muß etwas ganz Schreckliches sein und heißt jedenfalls deßhalb so, weil es so gründlich im Lande wirtschaftet. Da steht nun drin, daß die Grenzen nicht geöffnet werden und daß die Fleischnoth zum großen Theil daher kommt, daß die armen Leute zu viel Fleisch essen. Wenn ich nun auch bloß ein Hund und kein preussischer Landwirtschaftsminister bin, das hat mich doch empört. Und obendrein glaube ich, es ist garnicht wahr. Denn weßhalb werden so viele von unseren Brüdern und Schwestern geschlachtet? Wahrscheinlich frisst der Minister das Ochsenfleisch alles selbst, denn sein Bauch wird immer dicker. Heute sind es gerade zehn Monate her, daß ich die letzte Würstchaut zu schmecken bekam. Mein Herr verspeist sie jetzt Alle selber. Und da will man die Grenzen nicht öffnen! In tiefster Bekümmernis

Deine Dackelin Sifi.

Gute Ausichten

„Na, Petroff, was ich den Juden jüngst abjagte, ist schon wieder beim Teufel!“ klagte in Odessa einer von der „Schwarzen Bande“ einem Kollegen gegenüber.

„Tröste Dich, — in Europa sammeln sie gerade wieder für die Opfer!“

Redaktionsbriefkasten

Isaak Witboi, Afrika S-W. Es war recht, daß Sie sich übergeben haben. Dank für Ihr telegraphisches Angebot; wir haben leider für Ihre freundlichen Dienste keine Verwendung. Aber bei dem Kronprinzen von Serbien ist eine Stelle als Erzieher frei; das wäre etwas für Ihre Fähigkeiten!

Der neue Schellenbaumträger



A. Schmidhammer

Der Marokkaner Ben Affai hat den Dienst quittiert; nun hat sich das erste Garderegiment einen neuen Schwarzen (aus Bayern), Dr. Ben Heim, verschrieben, der eine hübsche Phantasie-Uniform erhält.

Das Erwachen in Oesterreich

Das Volk wird wach, das Volk steht auf
Nun auch in Oesterreichs Gauen,
Die alten Regierungszöpfe facht
Darob ein lähmendes Grauen!

Das ging so rasch, schier über Nacht,
Ein jähes Ueberrumpeln —
Wir waren doch nie was Andres gewöhnt,
Als langsam nachzuhumpeln!

Im Hader der Parteien zermürrt
Sind wir seit Jahr und Tagen —
Um des Volkes Wohl vergaßen sogar
Des Volkes Vertreter zu fragen!

Sie hörten vor lauter politischem Kauf
Nicht mehr die Stimmen der Tiefen
Und glaubten, daß drunten die Massen fest
Den Schlaf des Gerechten schliefen!

Doch leise ist des Volkes Schlaf —
Der erste fliegende Schimmer
Der Morgenröthe hat es erweckt
Zu seinem Tagwerk immer!

Aus Osten durch die Dämmerung
Sieht man die ersten Strahlen
Auch unfern Himmel feuerroth
Mit Flammengarben malen!

Das Volk steht auf, das Volk zieht hinaus
Stolz in den Morgen, den hellen,
Sein Feld, das man ihm brach gelegt,
Nun selber zu bestellen!

Rudolf Greinz

Eine halbe Sache

Die neue Hofjagd-Uniform, so nett sie
auch an manchem Körper sitzt, hat einen großen
Mangel: sie ist zu generell, sie will zwei und
mehr fliegen mit einer Klappe schlagen, und das
muß im Interesse deutschen Ansehens unbedingt
vermieden werden. Man schaffe deshalb be-
sondere Uniformen an für Hofjagden auf

- 1. Rehe, 2. Hirsche, 3. Sauen, 4. Geflügel.

Will man ein Uebriges thun und die Sache
möglichst bunt gestalten, so führe man auch für
jede Geflügel sorte eine besondere Uniform ein;
denn schließlich ist ein Hofzeremoniell, das bei-
spielsweise eine Rebhühner-Uniform auch zur Er-
legung von Fasanen als zulässig erachtet, doch
recht mangelhaft. Etwas kritisch wird sich die
Sache gestalten, wenn ein Jagdgast, angethan
mit der Rehbock-Uniform, plötzlich auf einen
Hasen stößt! Dem ist aber leicht abzuhelfen,
indem jedem Theilhaber ein oder auch zwei Diener
beigegeben werden, die sämtliche Hofjagd-
uniformen, über den Arm gelegt, zu tragen haben.
Der Jagdgast hat dann mit thunlichster Schnelle
und an windgeschütztem Platze die Hasen-Uniform
anzulegen und Meißer Kampe zur Strecke zu
bringen, vorausgesetzt, daß er noch da ist.

Wir zweifeln nicht, daß unsere Anregung an
geeigneter Stelle die verdiente Beachtung findet,
und lassen deshalb den fröhlichen Ruf erschallen:
„Knackfüße, an die Vorarbeiten!“

Zirp

Wer zahlt die Biersteuer? Die „Nord-
deutsche Allgemeine Zeitung“ führt aus, weder die
Brauer, noch die Biertrinker würden die Erhöhung
der Biersteuer merken. Mörzler und vaterlandslose
Gesellen werfen nunmehr die Frage auf, aus wessen
Tasche dann eigentlich die höhere Steuer bezahlt
werde. Es gibt eben kurzichtige Menschen, die man
auf alles stoßen muß. Die Sache ist doch furchtbar
einfach. Infolge der Erhöhung der Biersteuer wird
das Bier, da es nicht theurer werden darf, schlechter
werden; schlechteres Bier wird aber nicht so gern
getrunken wie besseres; der Durst wird aber nicht
abnehmen; also werden die Leute Wasser und Him-
beerjast trinken; also wird der Konsum von Him-
beerjast steigen; also wird dieser theurer werden;
also sind es die Antialkoholiker, die Abstin-
enzler, aus deren Tasche die höhere
Biersteuer bezahlt wird.

Der neue Blutarch

Hofprediger Stöcker und Herr Bohn
sprachen über die neuen Verkehrs-Steuern.



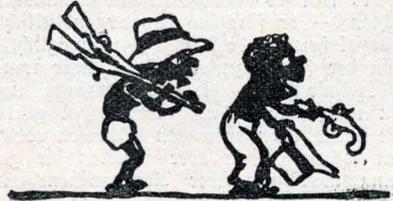
„Das Meiste brächte 'ne Steuer ein auf
den Verkehr mit — Weibern!“ eiferte der
Licentiat.

In Belgrad traf ein Herr zwei serbische
Veteranen.



„Wo haben Sie sich das Holzbein geholt?“
„Bei der Ermordung Alexanders.“
„Und wo haben Sie die Stirnwunde her?“
„Ich war Krzieher des Kronprinzen.“

„Gebt Ihr endlich Klein bei?“ sagte Linde-
quist zu Isak Witboi und Genossen, als diese
ihm die Waffen ablieseren. „Dauert Euch
endlich Eure Frevelthat?“



„Nein!“ erwiderte der freche Schwarze,
„aber der deutsche Kolonialetat!“

Ein Bühnen-Jubiläum. Es war am An-
fang der 50 er Jahre des 20ten Jahrhunderts.
Während Berlin sich sonst ins Kleinhafte entwickelt
hatte, war das früher so voluminöse Firmenregister
zu einem dünnen Okavheitschen zusammengedrumpft.
Es enthielt nur noch vier Firmen: Die Aktienge-
sellschaft für Kunst und Bildung August Scherl,
die sämtliche Berliner Zeitungen, den gesammten
Verlags- und Sortiments-Buchhandel, sowie das
ganze Lotteriewesen in sich vereinigte, — die Firma
Hoflieferant Reinhold Vegas Nachf. G. m. b. H.,
die die Fabrikate der bildenden Kunst lieferte, — die
Firma Max Reinhardt, die sich lediglich mit
dem Vertriebe der 235 Berliner Theater befaßte, —
und das Waarenhaus A. Wertheim, das in seinen
14679 Berliner Filialen die übrigen Gebiete des
Handels und der Industrie in sich vereinigte. —
Berlin feierte das 50 jährige Jubiläum der
Bühnenfirma Max Reinhardt. Unter den zahl-
reichen Festgeschenken heben wir folgende hervor:
Die Firma Scherl schenkte die Manuscripte von 150
neuen Trauerspielen, 150 neuen Lustspielen und 150
neuen Pöffen; die Firma Vegas schenkte die lebens-
großen Marmorstatuen aller Mitglieder der 235
Reinhardt'schen Bühnen; die Firma Wertheim schenkte
25 Mitrailleurendrehbühnen, die in der Sekunde 20
Umdrehungen machen; die Profuristen der Firma
Max Reinhardt, an ihrer Spitze die drei ältesten:
Sülzen, Brahm und Bonn, schenkten die Herrschaft
Groß-Probrowo in Posen mit einem Waldbestand
von 65000 Morgen, der für die Bedürfnisse der
Reinhardt'schen Bühnen ausgederodet werden soll;
die Schauspieler und Schauspielerinnen schenkten
ein Kontraktbruchband zur Verhütung der ge-
fährlichen Folgen eines Kontraktbruchs.

„Den Bösen seid ihr los, die Bösen sind
geblieben“

Pob und auch Wladimir sind zwar gegangen,
Selbst Trepow wurde ziemlich kalt gestellt,
Die großen Diebe wurden dieses Mal gehangen,
Die kleinen aber gingen straflos in die Welt.

Pob, Trepow, Wladimir sind tot —
Es lebe Pob und Wladimir und Trepow!
Sie leben wirklich noch, denn wo ins Abendroth
Ein Zwiebeldach sich taucht im heil'gen Rußland,
Da wirken auch, dem heil'gen Tschin zur Ehre
Dem Land zur Qual, in großer Zahl,
Viel Pöbse, Trepows, Wladimire.

Zeitgenosse

Irgendwo

Man tadelt wo, man lobt auch wo,
Man gibt wo Dampf, man brems't wo,
Man spricht wo Kontra, spricht wo pro,
Wo ist das denn? Im Semstwo!

Neue Steuern

Lieber Freiherr von Stengel!
Nachdem ich mir vom ersten Schrecken über die
grandiose Steuerreform nothdürftlich erholt habe,
beehre ich mir, Dir mein Bedauern drierer aus-
zuschütten, daß ich Dir nicht persönlich kenne, um
Dir eines Besseren zu belehren. Ne, Junge, mit
die neuen Steuern ist nicht! Da habe ich 'n paar
viel hüßvollere Dinger rausgehobelt, die ich Dir
verehrungsvoll vor die Fische lege.

Wie wäre det zum Bleistift mit 'ne all-
gemeine „Mucker-Steier“? — Junge, da
junge noch wat ein, und der ganze Sittlichkeits-
klimbin wäre doch wat jut vor. Mer ham ja ooch
'ne „Hundesteier“!

Oder so 'ne kleene „Soldatenmißhand-
lungs-Steier“. Ist jloobe, die Idee hat wat for
sich. Natürlich müßte da progressiv vorjseangen
wer'n, von die einfachsten Rippentriller bis zu die
kompliziertesten Fußtritte mit 'n gefährlichen Ze-
jensstand.

For ne Jungjellensteier habe ich nicht übrig.
Hinjejen wäre ich sehr for 'ne Ehe-Jrrungs-
steier“. Wer sich amehiert, soll ooch blechen!
Det is mein Brundjag.

Dann habe ich noch uff 'n Tapet 'ne „preuß-
ische Denkmals-Entbillungs-Steier“,
'ne „Telejramm-Steier“, 'ne „lyrische Ze-
dichte-Verzappungs-Steier“ un 'ne neue
„Steiererfindungs-Steier“. Womit ich
verbleibe

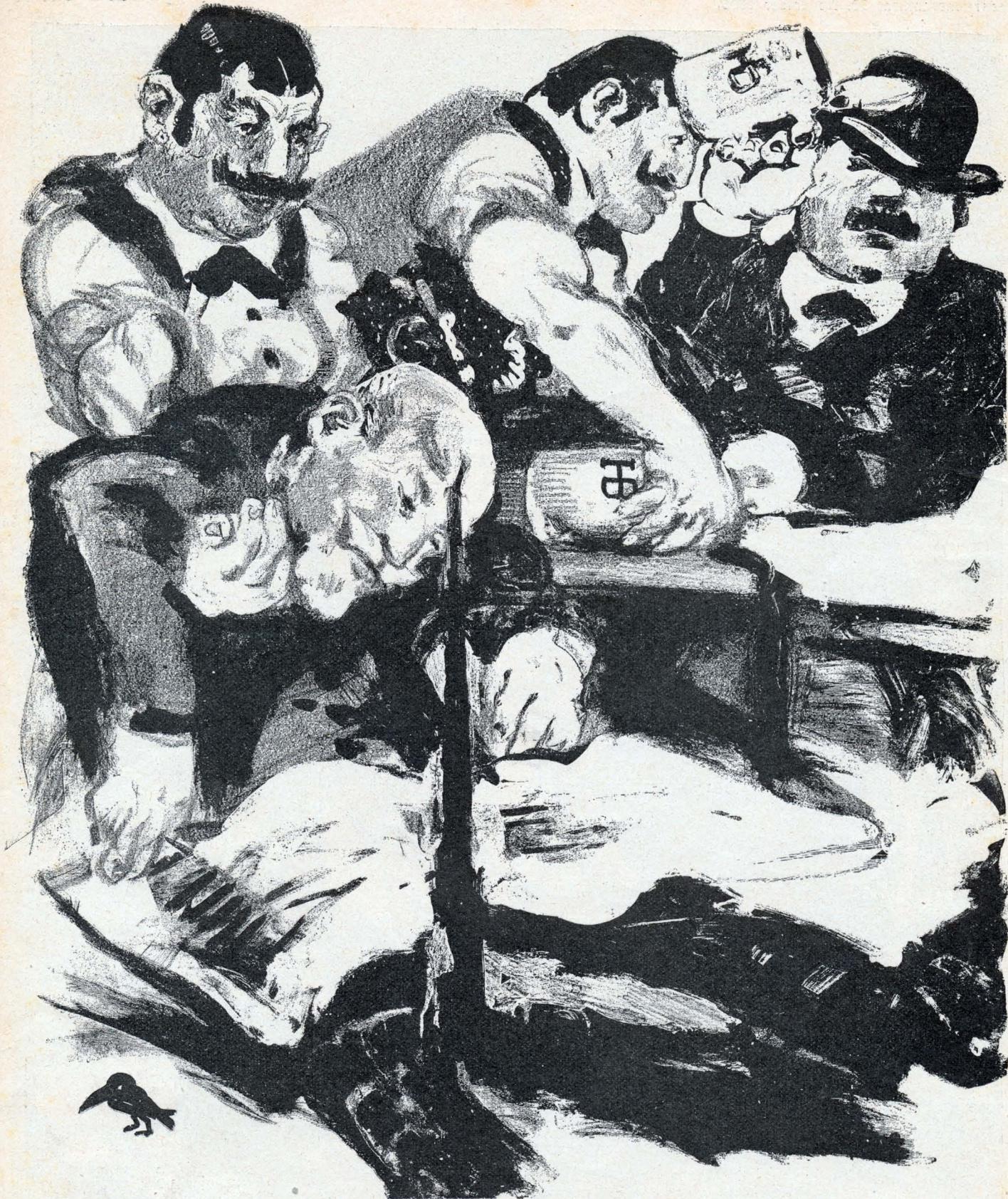
Dein jeteier
Karlchen

Auch ein „Humor des Auslandes“

„Im heiligen Rußland kann Jedermann ruhig
und ungefährdet leben. Keine Feinde werden
ihn überfallen und niemand wird ihn beleidigen.
Alle schützt der Zar und seine Gesezge. Friedlich
kann ein jeder seinem Geschäfte nachgehen, niemand
wird ihn stören, wenn er nur selbst den Frieden
liebt und allen Anderen nur Gutes wünscht. Wo-
hin wir auch gehen, überall sehen wir das fried-
liche, ruhige Leben des russischen Volkes. . . .
Fest und unerschütteret steht die russische Macht
da, gleichsam eine Auserwählte des Herrn; vom
Himmel berufen, der ganzen Welt den Frieden
aller Völker zu wahren.“

Alle Russen sind in Wahrheit tief überzeugt
davon, daß unser Reich, wenn es das heilige
Rußland bleibt und Gott dient und seiner Wahr-
heit treu bleibt, blühen wird zum Frieden und
zum Wohlgefallen aller Völker der Erde, lange,
lange bis zu jenen Zeiten, wo es weder Länder
noch Völker geben wird.“

(Aus der Vorrede des russischen Lehrbuches der
russischen Geschichte für mittlere Lehranstalten von
Pustjisch, 2. Auflage.)



Heiliger Eifer

Die glaubenslofen liberalen Blätter Münchens sind empört, weil im Hofbräuhaus ein gut ultramontaner Mann mit dem Maßkrüge einen Protestanten niedergeschlagen hat, welcher sich des Ersteren Angriffe auf Martin Luther zu verbitten wagte. Ueber den Vorfall berichtet das hochangesehene Centrumblatt „Der Quadratlackel“: „Im königlichen Hofbräuhaus zu München ereignete sich jüngst ein erhebender Vorfall, der bewies, daß sich das religiöse Gefühl in unserer Bürgerschaft mächtig hebt. Es erschien Abends ein treuer und muthiger Anhänger unserer

guten Sache im Saal und hielt dort eine geistreiche Tischrede über Martin Luther, den er einen ausgestochenen Lumpen u. s. w. nannte, wie es dieser preussische Kegervater nicht anders verdient hat. Ein anwesender lutherischer Zupfel hatte die Frechheit, sich dies zu verbitten; da kam er aber schön an. Jener Herr erhob in heiligem Eifer seinen Krug (obwohl noch etwas darin war!) und schlug damit jenen Frechdachs nieder, daß das lutherische Blut nur so herauspries. Einige Schenkkellner waren so roh, den frommen Märtyrer, der doch eben für die heilige Sache

sein Bier vergossen hatte, hinauszwerfen, und fand derselbe dabei noch einmal Gelegenheit, einem seiner Angreifer mit der gleichen Waffe ein Loch in den Kopf zu hauen. Sollte sich jener intolerante Lutheraner, der so wenig Achtung vor der religiösen Ueberzeugung Anderer an den Tag gelegt hat, von seiner Wunde wieder erholen, so wird ihm hoffentlich der Staatsanwalt begreiflich machen, was sich gehört. Gegen unsere verpreuzte und verkehrte Hofbräuhausverwaltung wird Herr Heim im Landtag schon das Nöthige vornehmen.“

E. WILKE
05.



Berliner Volkszählung bei „ganz Modernen“

Erich Wilke

„Wieviel Kinder?“ — „Zwei Töchter, einen Knaben, drei homosexuelle Zwischenstufen und einen Urning!“